

# Bayerischer Theaterspiegel

VERBAND  
BAYERISCHER  
AMATEURTHEATER e.V.





## Die neuesten Komödien und Lustspiele:

- Autorenteam**      **Ferdl – leben und leben lassen**  
Eine fantastische Komödie in 3 Akten für 3 Damen – 5 Herren – 2 Deko's
- Florian Fink**      **Wer zoiht schafft o**  
Ländliches Lustspiel in 3 Akten für 4 Damen – 6 Herren – 1 Deko
- Regina Harlander**      **Seitensprung und Wienerwürstl**  
Lustspiel in 3 Akten für 4 Damen – 3 Herren – 1 Deko
- Daniel Kaiser**      **Reif für Tatakoto**  
Schwank in 3 Akten für 3 Damen – 3 Herren – 1 Deko

## Gern gespielt: Kriminalkomödien

- Rolf A. Becker**      **Na dann bis zum nächsten leben**  
Kriminalkomödie in e Akten für 2 Damen – 3 Herren – 1 Deko
- Heidi Faltlhauser**      **Der richtige Riecher**  
Kriminalkomödie 3 Akten für 4 Damen – 5 Herren – 2 Deko's
- Heidi Faltlhauser**      **Leg doch mal die Nonne um**  
Gaunerkomödie in 3 Akten für 6 Damen – 4 Herren – 1 Deko
- Peter Ilgenfritz**      **Lass Tote nicht ans Telefon**  
**Kriminalkomödie** in 3 Akten für 4 Damen – 5-6 Herren – 1 Deko

---

Suchen Sie ein passendes Stück für Ihre Betriebs-,  
Weihnachts- Jubiläums- oder Familienfeier?

Wir führen auch eine große Auswahl an entsprechenden Einaktern und Sketchen.

Fordern Sie unseren Gesamtkatalog an oder besuchen Sie uns auf unserer Homepage  
[www.mundart-verlag.de](http://www.mundart-verlag.de). Oder rufen Sie uns einfach an, wir beraten Sie und helfen Ihnen  
gerne, das für Ihre Bühne richtige Stück zu finden.





Herausgeber:  
Verband Bayerischer  
Amateurtheater e.V.  
Innstraße 2a  
83022 Rosenheim  
Verantwortlich:  
Präsident Horst Rankl  
Telefon: 0 80 31/ 3 26 74  
Telefax: 0 80 31/ 3 47 83  
E-Mail: [info@amateurtheater-bayern.de](mailto:info@amateurtheater-bayern.de)  
Internet: [www.amateurtheater-bayern.de](http://www.amateurtheater-bayern.de)  
 [www.facebook.com/  
VerbandBayerischerAmateurtheater](http://www.facebook.com/VerbandBayerischerAmateurtheater)

Geschäftszeiten:  
Montag bis Freitag 8.30 - 11.30 Uhr

**E-Mail:**  
[redaktion@amateurtheater-bayern.de](mailto:redaktion@amateurtheater-bayern.de)  
Zuschriften/Beiträge bitte aus-  
schließlich an diese Adresse!

Die Zeitschrift erscheint dreimal  
jährlich (April, August, Dezember).  
Redaktionsschluss  
20. Februar, 20. Juni und 20. Oktober.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge de-  
cken sich nicht unbedingt mit der Meinung  
der Redaktion bzw. der des Verbandes Ba-  
yerischer Amateurtheater e.V. Der Redak-  
tion überlassene Unterlagen werden nur  
zurückgesandt, wenn dies vom Einsender  
ausdrücklich verlangt wird. Nachdruck mit  
Quellenangabe und gegen Übersendung  
eines Belegexemplars an die Redaktion ge-  
stattet. Die Zeitschrift wird den Mitgliedsbüh-  
nen (je 2 Exemplare) kostenlos zugestellt.  
Einzelabonnements zum Selbstkostenpreis  
zuzüglich Versandkosten.

Anzeigenpreise 2014/2015:  
1/1 Seite: 200,00 Euro, 1/2 Seite: 100,00  
Euro, 1/4 Seite: 65,00 Euro, Sonderrabatte  
für Dauerinserenten auf Anfrage. Mitglieds-  
bühnen wird ein Preisnachlass von 20 v.H.  
gewährt.

Layout und Satz:  
Sybille Evers, Geschäftsstelle  
Druck: Druckerei Kolbeck, Rott a. Inn

Meine Meinung .....	4
Wir gratulieren .....	5
Verband Aktuell - Neue Bühnen stellen sich vor.....	8
Verband Aktuell - Arbeitskreis Puppenspiel .....	9
Verband Aktuell - WER WIR sind und WAS WIR tun .....	10
Verband Aktuell - Tarifierungsanpassung der GEMA .....	16
Verband Aktuell - 20. Ordentlicher Verbandstag .....	18
Aktuelle Bühnenstücke .....	20
Berichte aus den Bezirken Oberbayern.....	24
Berichte aus den Bezirken Niederbayern .....	33
Berichte aus den Bezirken Schwaben.....	36
Berichte aus den Bezirken Franken .....	43
Neues für Amateurtheater - Software für Eintrittskarten.....	47

---

Titelbild: Aufführung „Gspenstermacher“ des TSV Niederroth vom  
23.11.2014 mit Gertraud Rauch-Zimmermann  
Foto: W.E.



Der Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.  
wird gefördert durch Mittel des Freistaats Ba-  
yern, der Bezirke Oberbayern, Niederbayern,  
Mittelfranken und Unterfranken.



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Theaterfreunde,

große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Dies gilt auch für unseren Verband in diesem Jahr 2015.

Vom 3. bis 5. Juli findet in Simbach/Inn der alle vier Jahre wiederkehrende Verbandstag statt. Dazu möchte ich herzlich, aber auch mit aller Dringlichkeit einladen. Ich würde mich freuen, wenn nicht nur die Vereinsvorstände, sondern auch noch weitere Mitglieder eines Vereins an dieser Tagung teilnehmen könnten.

Je mehr unsere Mitglieder ihre Anwesenheit zeigen, umso geschlossener und stärker können wir in der Öffentlichkeit auftreten und unsere berechtigten Anliegen als Vereine des Amateurtheaters aufzeigen. Es ist wichtig, durch eine starke Präsenz der Politik und auch Teilen der Wirtschaft nachhaltig zu beweisen, dass auch die Theaterleute ein Teil der Kultur in unserem Lande sind.

Denn bayerische Kultur ist nicht nur Heimatgeschichte, Brauchtum, Musik oder Tanz, sondern auch das Theaterspiel in all seinen Facetten. Allzu oft werden wir, meist unbewusst, in die Ecke nicht unbedingt notwendiger Kulturarbeit gestellt. Dabei wird häufig übersehen, dass gerade das Theaterspiel einen hohen kulturellen Stellenwert einnimmt und daher besondere Aufmerksamkeit verdient.

Und es soll dabei auch nicht zu übersehen sein, dass unsere Theatervereine im ländlichen Raum eine gewichtige Rolle spielen. Wir Amateurtheater sind es, die dort die kulturelle Versorgung der Bevölkerung wahrnehmen und nicht die eigentlich dazu verpflichteten staatlichen Bühnen, die fast ausschließlich in den Ballungsräumen wirken.

Also, nehmen wir diese Feststellung als Aufforderung zur Teilnahme am 20. Ordentlichen Verbandstag wahr. Zeigen wir uns nicht nur bei unseren eigenen Produktionen vollzählig, sondern auch in der Gemeinschaft unseres Verbandes Bayerischer Amateurtheater in Simbach am Inn. Und beweisen wir auch unseren niederbayerischen Theaterfreunden und Ausrichtern, dass wir durch unsere Anwesenheit notwendige Solidarität zeigen.

Neben diesem Theaterspiegel wird noch in einer gesonderten Einladung auf den kommenden Verbandstag hingewiesen werden. Für alle, die diese Einladung nicht erhalten, sei schon einmal auf den Seiten 18 und 19 dieser Broschüre die Möglichkeit eröffnet, sich und weitere Interessierte anzumelden.

Ich freue mich auf zahlreiches Erscheinen in Simbach am Inn vom 3. bis 5. Juli 2015.

Ihr

Horst Rankl



## Goldene Ehrennadel des BDAT

Helmut Deuter  
Karin Nittmann  
Heinz Panke  
Rosemarie Panke  
Irmgard Pfnür  
Volksbühne Neubiberg-Ottobrunn  
e.V.

Gudrun Pfister  
Anton Summer  
Kolpingbühne Starnberg

Josef Stocker jun.  
Augsburger Volkstheater Amateur-  
theater e.V.

Franz Froschmeier  
Anneliese Müller  
Franz Voigt  
Rupert Zeller  
Theaterbühne Manching e.V.

Heidi Ostermaier  
Bay. Volkstheater Lampenfieber  
GbR München

Anneliese Herrmann  
Heimatbühne Starnberg e.V.

Mathias Haslinger  
Grassauer Bauernbühne e.V.

Brigitte Herdrich  
Paul Herdrich  
Hans Hofmann  
Rainer Hofmann  
Ewald Hornbogner  
Oberlandler Volkstheater Penzberg  
e.V.

Agnes Hartwig  
D`lustigen Konrader Weiden

Peter Brunner  
Theatergemeinschaft Prutting

Amalie Fiedler  
Theaterverein Taufkirchen/Vils

## Silberne Ehrennadel des VBAT

Gisela Popp  
Theaterverein „Edelweiß“  
Schnaittach 1927 e.V.

Helmut Englmann  
Bayr. Volksbühne VHS-OLM  
Aschheim

Gertraud Berger  
Theater Rott am Inn

## Silberne Ehrennadel des BDAT

Anja Mirschberger  
Fredri Nagengast  
Spielgruppe „Forchheimer Brettla“

Eberhard Boer  
Isabella Hoffmann  
Gabriele Wanninger  
Stefan Wanninger  
Bühne „Erholung“ 27 Fürth e.V.

Karin Hornsteiner  
Mittenwalder Bauerntheater e.V.

Claudia Chmiel  
Jürgen Chmiel  
Ulrike Tabery  
Theater im Turm Kaufbeuren

Peter Braun  
Dramatischer Club Alpenröserl e.V.  
München

Hermann Guller  
Theaterverein „Edelweiß“  
Schnaittach 1927 e.V.

Monika Keiler  
Josef Schrott  
Heimatbühne Kiefersfelden

Stephan Trost  
Kolping-Theater Aschau

## Silberne Ehrennadel des BDAT

Monika Holzmaier  
Hans Verfürth  
Volksbühne Neubiberg-  
Ottobrunn e.V.

Brigitte Seidl  
Renate Guldner  
Bayr. Volksbühne VHS-  
OLM Aschheim

Markus Schuster  
Theatergruppe St. Matthäus  
Erlangen

Elke Günther  
Katja Zeitler  
Dram. Verein Niederwerrn 1952 e.V.

Otto Saalman  
Elfriede Strametz-Knorr  
Ammerseer Bauerntheater  
Herrsching e.V.

Beatrix Weber  
Theatergesellschaft Endorf e.V.

Birgit Briese  
Monika Hubrich  
Volksbühne Affing e.V.

Jürgen Dlugosch  
Stefan Mai  
Claudia Mejri  
Thomas Redlingshöfer  
Renate Träg  
Georg Wiedner  
Theaterverein „Die Sandhas`n“ e.V.

Sonja Bahner  
Bay. Volkstheater Lampenfieber  
GbR München

Elisabeth Buchner  
Thomas Buchner  
Heimatbühne Starnberg e.V.

Markus Ebeling  
Thomas Ehrenreich  
Volkstheater „Thalia“ Augsburg e.V.



## Silberne Ehrennadel des BDAT

Anja Bartschat  
Josef Gerstmayr  
Manfred Rauh  
Theaterfreunde Kesseltal e.V.

Helmut Bauer  
Theatergruppe Wallerstein e.V.

Markus Ebeling  
Thomas Ehrenreich  
Volkstheater „Thalia“ Augsburg e.V.

Konrad Daxenberger  
Heimatbühne Seeon e.V.

Konrad Daxenberger  
Heimatbühne Seeon e.V.

Hans Laubhuber  
Monika Pavlak  
Grassauer Bauernbühne e.V.

Norbert Altmann  
Freudenberger Bauernbühne e.V.

Petra Lenk  
Margit Zach  
Theaterverein Schöngeising e.V.

Robert Jegg  
Andreas Utz  
Petra Utz  
Theaterverein Großkarolinenfeld  
e.V.

Kathrin Balk  
Sabine Schwertsik  
Katrin Simet  
Elisabeth Stahl  
Werner Stahl  
D`lustigen Konrader Weiden

Gabriele Dürheimer  
Leonhard Müller  
Jugendtheater Martinszell e.V.

Bernhard Sinseder  
Theaterverein Taufkirchen/Vils

## Silberne Ehrennadel des BDAT

Brigitte Aiblinger-Ghahramany  
Hans Gölkel  
Martina Hetterich  
Martina Huber  
Marianne Kern  
Margarethe Wimmer  
Theatergemeinschaft Prutting

Edda Formanek  
Walter Formanek  
Peter Tabar  
Theater Aibling e.V.

Roland Kosick  
Ulrike Kosick  
Christian Siegel  
Petra Wenninger  
Theaterbühne Meitingen e.V.

Luggi Endröß  
Sepp Loibl  
Theaterfreunde Fischen e.V.

## Bühnenjubiläum

**25 Jahre**  
Heimatbühne Obergiesing e.V.

**35 Jahre**  
Volksbühne Affing e.V.

**50 Jahre**  
Grassauer Bauernbühne e.V.

## Besondere Verbandsehrungen

**10 Jahre**  
Christian Jeblick  
Doris Wimmer  
Bayr. Volksbühne VHS-  
OLM Aschheim

Christine Hirschbeck  
Alexander Schiele  
Lisa Schneider  
Theaterverein Huisheim

Martin Erbert  
Franziska Müller  
Evi Neumair  
Sebastian Neumair  
TSV Firnhaberau 1926 e.V.

Paula Bunke  
Melina Can  
Konstantin Geist  
Anny Höbel  
Elisabeth Kraus  
Lara Lau  
Valentin Rapps  
Tim Richter  
Maura Theuring  
Jugendtheater Martinszell e.V.

Bernhard Kulzer  
Münchner Heimatbühne e.V.

Ulrike Kuhl  
Martina Wegmann  
Theaterverein Taufkirchen/Vils

Sonja Eder  
Emma Fickert  
Johann Potsch  
Anton Reindl  
Otto Suchomel  
G`fildner Bühne Lohhof e.V.

**Hinweis:**  
**Anträge zu Ehrungen sind immer  
rechtzeitig zu stellen. Spätestens  
vier Wochen vor dem Verleihdatum.**



## Besondere Verbandsehrungen

### 15 Jahre

Bernd Luichtl  
Andrea Neumair  
TSV Firnhaberau 1926 e.V.

Georg Brügel  
Blanka Huth  
Reinhard Ipfing  
Erika Lang  
Passionsspielgemeinschaft  
Scheinfeld

### 20 Jahre

Marcus Niemeier  
Münchner Heimatbühne e.V.

### 30 Jahre

Sonja Bahner  
Bay. Volkstheater Lampenfieber  
GbR München

Klaus Kirchleitner  
Grassauer Bauernbühne e.V.

### 33 Jahre

Helmut Bauer  
Theatergruppe Wallerstein e.V.

### 45 Jahre

Renate Halbmayer  
Mathias Haslinger  
Monika Noichl  
Grassauer Bauernbühne e.V.

### 50 Jahre

Werner Haslinger  
Sepp Noichl  
Theo Steininger  
Grassauer Bauernbühne e.V.

## Neue Bühnen

### Bezirk Oberbayern

Kreatives Schauspiel Ensemble e.V.  
Vors. Philipp Schreyer  
[www.facebook.de/Kreatives-SchauspielEnsemble](http://www.facebook.de/Kreatives-SchauspielEnsemble)

Theatergruppe Klenau-Junkenhofen  
Vors. Markus Wörle

Theatergruppe Bockhorn e.V.  
Vors. Franz Herbst

### Bezirk Franken

Theatergruppe „Klappe“  
Wilburgstetten  
Vors. Martina Schust  
[www.facebook.de/theatergruppewilburgstetten](http://www.facebook.de/theatergruppewilburgstetten)







### Grüß Gott Theaterfreunde Oberweiling e.V.

Die Theaterfreunde Oberweiling e.V. sind seit 01.01.2014 Mitglied beim VBAT. Das ist Grund genug für den Landespielleiter, einen Begrüßungsbesuch zu machen. Gelungen ist das am 28. Februar beim Theater „Gspenstermacher“.

Die Oberweilinger spielen im Gasthaus zur Adelburg in Hollerstetten, einem Saal für ca. 240 Zuschauer. Hollerstetten ist ein Ortsteil von Velburg in der Oberpfalz und gehört zur Pfarrei Oberweiling, daher auch der Vereinsname.

Wie bei vielen anderen Vereinen auch, müssen die Theaterfreunde jedes Jahr die Theaterbühne aufbauen, abbauen und einlagern. Ein aufwändiges Verfahren – aber die Oberweilinger tun es gerne, haben sie doch dafür einen gut geeigneten Theaterplatz.



Die Theaterfreunde spielen seit 30 Jahren Theater in Hollerstetten, hervorgegangen aus der Katholischen Landjugendbewegung, dann weitergeführt als loser Verbund von Theaterbegeisterten. Erst vor 2 Jahren hat sich daraus ein eingetragener Verein gegründet, der dann zum 01.01.2014 dem VBAT beigetreten ist. Der Verein hat über 70 Mitglieder, davon rd. 30 Aktive.

Gespielt wird immer zu Anfang des Jahres – ausschließlich Mundarttheater und lustige Stücke. Angetrieben werden sie von der aktiven Vorsitzenden Claudia Schön und dem Spielleiter Franz Brandl. Der Landesspielleiter durfte dabei sein, wie die Oberweilinger ihre Chefin Claudia Schön für „25 Jahre ununterbrochen auf der Bühne stehen“ geehrt haben. Auch vom VBAT dafür ein großes Danke!

Nun zum Stück: „Gspenstermacher“ ist ja inzwischen ein gerne gespieltes Stück, das bei den Zuschauern immer gut ankommt. Dies haben die Zuschauer im vollbesetzten Saal mit Lachsalven und großem Applaus quittiert. Für mich als Landesspielleiter wieder einmal die Bestätigung, dass das Amateurtheater sich qualitativ vor dem Profis nicht verstecken braucht. Das nonverbale und verbale Spiel, die Kennzeichnung der Charaktere und Typen im Spiel und die Spannungsbogen waren gut herausgearbeitet.

Es lohnt sich, nach Hollerstetten zu fahren!

Gerhard Berger  
Landesspielleiter

### Unsere nächsten Lehrgänge:

Lg.-Nr.	Datum	Inhalt	Ort
09/15	17.04. - 19.04.15	SchauSpiel- und ImproWorkshop für Kids und Jugendliche	Simbach
10/15	18.04. - 19.04.15	Darstellerische Grundlagen Teil I	Berching
11/15	18.04. - 19.04.15	"Geräusche hören - Geräusche machen" - Puppen- / Figurentheater	Augsburg
12/15	25.04. - 26.04.15	"Am Anfang war die Fantasie" - Licht- u. Tondesign	Bad Endorf
13/15	13.06. - 14.06.15	"Lebe deinen Dialekt auf der Bühne"	Bruckmühl
14/15	13.06. - 14.06.15	Darstellerische Grundlagen Teil II	Berching
15/15	13.06. - 14.06.15	Körpersprache und Bewegung I	Berching
16/15	20.06. - 21.06.15	Arbeit an der Rolle	Herrsching
17/15	04.07.15	Seminar für Kassierer	Simbach
18/15	04.07. - 05.07.15	Darstellerische Grundlagen Teil III	Simbach
19/15	04.07. - 05.07.15	Körpersprache und Bewegung II	Simbach
20/15	11.07. - 12.07.15	Fingerübungen - Puppen- / Figurentheater	Neumarkt
21/15	18.07. - 19.07.15	Bühnenkampf	Langenbruck
22/15	24.07. - 26.07.15	Improvisation und Spiel	Feuchtwangen
23/15	24.07. - 26.07.15	Maske und Schminken	Feuchtwangen
24/15	24.07. - 26.07.15	Kuss- und Liebesszenen	Feuchtwangen
25/15	24.07. - 26.07.15	Bühnenkampf	Feuchtwangen





### Willkommen Theatergruppe Bockhorn

Seit 01. Februar 2015 beim VBAT – ein Grund, die neuen Theaterfreunde willkommen zu heißen!

Die Premiere des neuen Theaterstückes „Ramba-Zamba im Hirnkastl“ am 13. März vor vollem Haus bot die Gelegenheit, die Theatergruppe kennen zu lernen:

„Bockhorn ist der heimliche Mittelpunkt im Erdinger Raum“, wurde mir bei der Begrüßung vom Vorsitzenden Franz Herbst stolz mitgeteilt. Die Theatergruppe wurde 1981 gegründet – aber erst in den letzten Jahren wurde aus der Truppe ein eingetragener Verein. Es gibt 38 Mitglieder, davon sind 20 aktive Theaterer.

Gespielt wird seit einigen Jahren im Pfarrheim, wo man zu jeder Spielzeit die selbst gebaute Theaterbühne komplett auf- und wieder abbauen muss. Kein leichtes Unterfangen – aber die Bockhorer tun es gerne, haben sie doch dafür im Pfarrheim eine gute Spielstätte.

Warum sie zum VBAT gegangen sind? Man hat schon vor 2 Jahren überlegt, ob man beitreten soll. Jetzt hat man den Schritt getan, um die Vorteile Versicherungsschutz, Weiterbildung und vor allem den Erfahrungsaustausch mit anderen Vereinen zu nützen.

Zum Theaterstück: Ein lustiges Stück mit vielen Anlehnungen an Karl May und seinen Figuren. Geschaffen für das Amateurtheater – das für viel Gelächter beim Publikum sorgt und den Schauspielern die Gelegenheit gibt, die einzelnen Theaterfiguren voll auszureizen. Was dem Ensemble gut gelungen ist.



Für den VBAT eine weitere Bereicherung!!

Gerhard Berger  
Landesspielleiter

### Figuren- und Puppentheater

gehören auch zu unserer großen Verbandsfamilie. Bisher haben diese Gruppen nur wenig Beachtung im bayerischen Amateurtheater gefunden. Dies soll nun anders werden. So fand am 7. März 2015 im Bürgerhaus Neuburger Kasten ein Treffen der bisher bei uns im Verband aufgenommenen Figuren- und Puppentheater statt.

Als Sprecherin des Arbeitskreises wurde einstimmig Angelika Albrecht-Schaffer, Figurentheater Kladderadatsch, Augsburg gewählt.

Im Arbeitskreis werden mitarbeiten:

- Bernis Bunte Bühne Donauwörth
- Schanzer Puppenspieler
- Neuburger Fadenspieler
- Figurentheater Kunterbunt, Postbauer-Heng

Die Gründung dieses Arbeitskreises soll gleichzeitig auch die Aufmerksamkeit der in Bayern aktiven Puppenspielern stärken, dem Verband mit all seinen Vorteilen für Spielgruppen im Bereich des Amateurtheaters anzugehören.

Künftig wird dem Puppenspiel im Rahmen der Fortbildungsmaßnahmen größere Aufmerksamkeit zu teil werden. Die Themen für die Fortbildungsmaßnahmen in 2016 wurden schon jetzt bereits angesprochen:

- Puppen- und Figurenbau
- Farben und ihre Wirkung im Puppenspiel
- Lichtdesign für das Puppenspiel
- Stimmbildung für Puppenspieler

Text: Gerhard Berger, Horst Rankl



Die Gründungsgruppe mit dem Präsidenten Horst Rankl und dem Landespielleiter Gerhard Berger (Mitte)



## Der Verband Bayerischer Amateurtheater (VBAT)

### Intensivierung der Kontakte

Alle 4 Jahre treffen sich die dem VBAT angeschlossenen Theatergruppen und Theatervereine zum Verbandstag, dem höchsten Organ unseres Dachverbandes. Rechenschaftsberichte der Präsidiumsmitglieder und der Kassenbericht unterrichten die Mitglieder des Verbandes über die Tätigkeiten des Präsidiums, über gelöste und ungelöste Probleme im Amateurtheaterbereich. Wichtig sind auch die informellen Gespräche und Gedankenaustausche unter den Anwesenden.

Aber nur alle 4 Jahre geschieht das! Wir wollen deshalb jährlich im Theaterspiegel über die Arbeit im Verband berichten, um auf diesem Wege den Kontakt zwischen den Vereinen und Theatergruppen und dem VBAT zu intensivieren.

In diesem Jahr findet wieder der Verbandstag statt. Als Einstieg in unsere künftige Berichterstattung daher heute einige grundsätzliche Ansichten und Probleme auf den Seiten 11-15.

Wir gliedern dies wie folgt:

Die Amateurtheater übernehmen Teile kultureller Grundversorgung	Seite	11
Die Bedeutung des Bayerischen Amateurtheaters (eine Aufzählung der Gründe)	Seite	12
Welche Aufgaben hat der VBAT im Amateur-Theaterbereich	Seite	13
Ein Ausblick und Probleme in den nächsten Jahren	Seite	14
Was können wir tun?	Seite	15

Gerhard Berger  
Landesspielleiter



## Die Amateurtheater übernehmen Teile kultureller Grundversorgung

Nach Artikel 3 Abs. 1 der Bayerischen Verfassung ist Bayern ein Rechts-, Kultur- und Sozialstaat. Nach Abs. 2 schützt der Staat die natürlichen Lebensgrundlagen und die kulturelle Überlieferung.

Der Staat hat die Kunst und Wissenschaft zu fördern (Art. 140 Abs. 1). Das kulturelle Leben sind von Staat und Gemeinden zu fördern (Art. 140 Abs. 3).

Der Freistaat Bayern hat damit den verfassungsmäßigen Auftrag, die Kultur in Bayern nachhaltig zu unterstützen und zu fördern.

Dass das Darstellende Spiel und damit auch das Amateurtheater zur kulturellen Szene in Bayern gehört, ist wohl unzweifelhaft. Wenn man bedenkt, dass unsere angeschlossenen Theatergruppen zum Teil älter sind als die Bayerische Verfassung, ist wohl auch klar, dass das Amateurtheater Teil der kulturellen Überlieferung Bayerns ist.

Die staatlichen Theater und die freien professionellen Theater in Bayern können nur einen kleineren Teil der kulturellen Versorgung der Bevölkerung abdecken. Meistens sind diese Theater in den Städten angesiedelt.

Bayern ist ein Flächenstaat. Eine kulturelle Grundversorgung in der Fläche ist nur über das Amateurtheater möglich. Das Amateurtheater ist örtlich aufgestellt und kann damit auch im ländlichen Bereich eine kulturelle Versorgung der Bevölkerung sicherstellen. Außerdem ist das Amateurtheater besonders geeignet, durch das Darstellende Spiel die regionale Identität der Kultur zu festigen. Die kulturelle Vielfalt des Amateurtheaters trägt zur Bereicherung der Lebensqualität bei und stärkt die Regionen in Bayern auch durch das Mundarttheater.

Neben der „Hochkultur“ durch die staatlichen und freien (professionellen) Theater ist es deshalb besonders wichtig, die „Breitenkultur“ als wesentlichen Bestandteil des „Kulturstaates Bayern“ zu sehen. Diese Breitenkultur beim Darstellenden Spiel übernehmen ausschließlich die dem Verband Bayerischer Amateurtheater angeschlossenen Theatervereine und -gruppen. So gibt es jährlich etwa 6.000 Vorstellungen der Amateurtheater in Bayern mit rund 1 Million Zuschauer.

Eine wichtige Baustelle des Freistaates ist die Förderung des Ehrenamtes. Das bayerische Amateurtheater ist geprägt durch ehrenamtliches Engagement. So sind im Amateurtheaterbereich z. Zt. rund 52.000 Vereinsmitgliedern ehrenamtlich tätig.

Die Enquete-Kommission „Kultur in Deutschland“ des Deutschen Bundestages hat schon 2007 festgestellt, dass das bürgerschaftliche Engagement für Laienkultur und Brauchtum ein unverzichtbarer Bestandteil der kulturellen Infrastruktur sowie ein Garant des vielfältigen kulturellen Angebots und der kulturellen Teilhabe in Deutschland ist.



## Die Bedeutung des Bayerischen Amateurtheaters

### Eine Aufzählung der Gründe

(ohne eine Rangfolge zu benennen)

Wer macht Theater vor Ort, in der kulturellen Diaspora, im kulturellen Niemandsland?  
Das Amateurtheater kann die Breite der Bevölkerung kulturell erreichen?

Das Amateurtheater ist Teil der kulturellen Bildung, weil es künstlerische Partizipation und kulturelle Teilhabe ermöglicht.

Kulturelle Vielfalt trägt zur Bereicherung der Lebensqualität bei.

Wir stärken die Kultur in den Regionen von Bayern.

Wir übernehmen teilweise die kulturelle Grundversorgung und kulturelle Eigeninitiative in ländlichen Regionen.

Damit ergänzen wir die infrastrukturellen Aufgaben der Gemeinden, Städte und des Freistaates Bayern.

Das Amateurtheater kann den Bogen von kultureller Vielfalt und Bürgerengagement ziehen und dabei positiv auf die Lebensqualität der Regionen in Bayern einwirken.

Das Amateurtheater ist besonders geeignet, regionale Identität zu festigen.

Über 650 Theatergruppen und –vereine mit über 52.000 ehrenamtlichen Mitgliedern und rd. 2 Million Zuschauern sind auch ein nicht unbedeutender Wirtschaftsfaktor.

Das Amateurtheater verbindet die kulturelle Vielfalt mit Bürgerengagement.

Mit seinem ehrenamtlichen Engagement trägt das Amateurtheater zum Zusammenhalt unserer Gesellschaft – unserer Gemeinden – bei.

Die Vereine im Amateurtheater sind als Mehrgenerationenmodell aufgestellt.

Breitenkultur wie das Amateurtheater braucht Strukturen der Vernetzung – also einen Verband Bayerischer Amateurtheater!





### Welche Aufgaben hat der VBAT im Amateurtheaterbereich?

Der Verband Bayerischer Amateurtheater (VBAT) ist der Dachverband der angeschlossenen Theatervereine und –gruppen. Er ist der größte Landesverband für die Darstellenden Künste in Deutschland innerhalb des Bundes Deutscher Amateurtheater.

#### Allgemeine Aufgaben

Als öffentlich anerkannter und geförderter Verband vertritt der VBAT das bayerische Amateurtheater auf Landesebene in Kunst, Kultur, Politik und Gesellschaft. Die Basis seines kultur- und bildungspolitischen Handelns bilden über 650 Theaterensembles, darunter auch Kinder- und Jugendtheatergruppen. Bayern ist geprägt von kultureller Vielfalt und großem bürgerschaftlichen Engagement. Dafür stehen beispielhaft in Bayern mehr als 52.000 Menschen, die sich über die Mitgliedsvereine des VBAT ehrenamtlich engagieren.

#### Was tut der VBAT für seine Vereine?

- Aus- und Fortbildung im Theaterhandwerk nach dem bundeseinheitlichen Fortbildungsprogramm des BDAT
- Fachseminare für Vereinsvorstände im Vereins-/Steuerrecht, Vereinsführung, Öffentlichkeitsarbeit usw.
- Zuschüsse für sog. „Hauslehrgänge“ (Organisation von Aus- und Fortbildungen im eigenen Verein oder im Vereinsverbund naher Region)
- Beratung in allgemeinen Rechtsfragen, in Versicherungsfragen, in Fragen GEMA und KSK, im Vereins- und Steuerrecht, in Fragen der Jugendorganisation, des Seniorenteaters, der allgemeinen Spielberatung, im Umgang mit Verlagen und Behörden
- Förderung und Hilfestellung von In- und Auslandsbegegnungen von Theatergruppen.
- Kostenloser Bezug der Verbandszeitschrift „Bayerischer Theaterspiegel“
- Zuschüsse für Spielbegegnungen im In- und Ausland
- Zuschüsse für Bühnenausstattungen im Rahmen der Haushaltsmittel.
- Beratung in bühnentechnischen Angelegenheiten (Bühnenbau, Pyrotechnik, Kostümen, Masken usw.)

#### Die Aufgaben der Geschäftsstelle des VBAT im Wesentlichen

- Rechtliche Beratung (GEMA, KSK, Satzung- und Vereinsrecht) schriftlich und mündlich
- Unterstützung bei Vereinsgründung und Umgründung
- Organisation der jährlichen Seminare zur Aus- und Weiterbildung der Aktiven
- Überwachung und Betreuung der vereinsgebundenen Seminare
- Herausgabe des Fortbildungsprogramms
- Herausgabe der 3x jährlich erscheinenden Verbandszeitschrift „Theaterspiegel“
- Erstellen von Urkunden zu persönlichen- und Vereinsjubiläen mit Versand der unterschiedlichen dazugehörigen Nadeln
- Haushaltsaufstellung und Überwachung der Geldgeschäfte
- Buchungsaufgaben und Kontoführung
- Bezirks- und Präsidiumssitzungen
- Besuch von Bühnen zu besonderen Anlässen
- Bayerischer Amateurtheaterpreis einschließlich der Verleihung
- Beantragung von Zuschüssen auf Landes- und Bezirksebene
- Führen der Mitgliederkartei
- Zusammenarbeit mit dem BDAT
- Unterstützung der Vereine beim Bühnenbau und Bühnentechnik
- Unterstützung der Bezirke im VBAT



## Ein Ausblick und Probleme in den nächsten Jahren

Es ist mit einer weiter steigenden Mitgliederzahl zu rechnen.

Die Arbeiten in der Geschäftsstelle und die Wünsche und Anfragen aus den Vereinen werden immer mehr. Mit der Verlagerung der Kassengeschäfte auf die Geschäftsstelle ab Sommer 2015, die Gestaltung des Theaterspiegels und der Fortbildungsprogramme, der Pflege der Homepage und der Öffentlichkeitsarbeit, des Bayerischen Amateurtheaterpreises und der immer komplexer werdenden Rechtsvorschriften werden die anfallenden Arbeiten in der Geschäftsstelle zudem immer mehr werden.

Die Geschäftsstelle in Rosenheim ist mit 3 Teilzeitkräften mit insgesamt 33 Stunden pro Woche besetzt. Der ehrenamtliche Präsident Rankl ist täglich mindestens 3 – 5 Stunden im Büro. Die Arbeiten werden immer mehr digitalisiert, was einen großen technischen Aufwand mit stetigen Veränderungen (auch in der technischen Ausstattung des Büros) verlangt.

In den nächsten Jahren muss deshalb unbedingt eine hauptamtliche Kraft die Leitung der Geschäftsstelle übernehmen. Ein ehrenamtlicher Präsident kann diese Arbeit nicht mehr bewältigen. Wenn es z. Zt. noch geht, ist das ein Glücksfall, weil Horst Rankl in Rosenheim präsent ist. Es ist aber absehbar, dass nach Horst Rankl der nächste Präsident nicht in Rosenheim täglich präsent sein kann und wird.

Auch ist es auf Dauer nicht hinnehmbar, dass in der Geschäftsstelle nur Mitarbeiterinnen auf 450,00 €-Basis beschäftigt werden.

Eine Veränderung in der personellen Ausstattung der Geschäftsstelle kann mit den jetzigen Finanzen nicht gestemmt werden.

Eine bessere personelle Ausstattung der Geschäftsstelle ist nur möglich, wenn die dem VBAT zur Verfügung stehenden Finanzmittel jährlich um 80.000,00 € - 150.000,00 € erhöht werden können.

Zur Lösung dieser Probleme gibt es 3 Möglichkeiten:

- Erhöhung der Mitgliedsbeiträge
- Austritt aus dem BDAT
- Erhöhung des Betriebsmittelzuschusses des Staates
- Einstellung von Leistungen des VBAT (Zuschüsse, Fortbildung, Einschränkung der Kontakte mit den Vereinen)

Eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge kann nur auf einem Verbandstag beschlossen werden. Eine Erhöhung der Mitgliedsbeiträge ist nur moderat möglich, um eine Austrittswelle zu verhindern. Jedenfalls können damit die finanziellen Probleme nicht gelöst werden.

Bei einem Austritt aus dem BDAT werden unsere zur Verfügung stehenden Mittel um z. Zt. 22.938,00 € erhöht, da der VBAT dann für seine Mitgliedsbühnen eine eigene Versicherung abschließen muss.

Für eine Erhöhung des Betriebsmittelzuschusses durch den Freistaat Bayern sprechen folgende Gründe:

Der VBAT erhält seit den 1980er Jahren vom Freistaat einen Zuschuss in Höhe von 130.000,00 DM – seit der Umstellung auf den Euro 68.000,00 €. Die Berechnung des Zuschusses wurde zu Beginn der Zuschussgewährung an die Zahl der Verbandsmitglieder angelehnt. Trotz gestiegener Mitgliederzahlen wurde der Zuschuss bisher nicht erhöht. So hatte der VBAT 1981 163 Mitgliedsbühnen. Bis zum heutigen Tage sind wir auf 650 Mitgliedsbühnen gestiegen, also eine Erhöhung um das Vierfache! Trotz jährlicher Bitte um Erhöhung des Zuschusses wurde erst 2013 der Zuschuss auf 73.000,00 € erhöht (das ist eine Erhöhung um 7,3 %).

Im letzten Haushalt der Staatsregierung waren insgesamt 235 Mio. € für staatliche und nichtstaatliche Theater eingesetzt. Davon waren 71 Mio. € zur Förderung der nichtstaatlichen Theater vorgesehen.

Wenn man den Zuschuss an den VBAT dagegen rechnet, so erhält der VBAT mit über 650 Theatervereinen und –gruppen aus dem Gesamtbetrag von 235 Mio. € einen Anteil von 0,03 %, vom Anteil für die nichtstaatlichen Theater in Höhe von 71 Mio. € einen Anteil von 0,1 %. Vor der Erhöhung auf 73.000,00 € war der Anteil 0,09 %.



Wir sind der Meinung, dass unter Berücksichtigung der Größe des VBAT und seiner Bedeutung für die Breitenkultur in Bayern eine Erhöhung des Zuschusses an den 71 Mio. € auf 0,2 % mehr als gerechtfertigt ist.

Mit einer solchen Erhöhung unseres Zuschusses werden sicherlich die Unterstützungen für die nichtstaatlichen Theater in keiner Weise gefährdet.

Damit wären die finanziellen Probleme hinsichtlich der personellen Ausstattung der Geschäftsstelle gelöst.

### **Fazit**

Da eine Verdoppelung des Zuschusses des Freistaates nicht, zumindest nicht schnell erreicht werden kann, ein Austritt aus dem BDAT nur unzureichende Mittel freisetzt, muss wohl mit einem Drittel-Mix aus Beitragserhöhung, Austritt aus dem BDAT und Erhöhung des Zuschusses des Staates argumentiert werden.

---

## Was können wir tun?

Wir müssen mit allen Mitteln versuchen, bei der Staatsregierung eine Erhöhung des Zuschusses zu erreichen:

Der jährliche Antrag auf Erhöhung des Zuschusses muss und wird weiter eingereicht. Dies ist Aufgabe des Präsidenten und der Geschäftsstelle.

Direkte Anfragen beim Bayerischen Staatsminister für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst Dr. Ludwig Spaenle erscheinen wenig erfolgreich. Hat er doch auf eine Anfrage der MdL Guttenberger darauf hingewiesen, dass eine Förderung der Amateurtheatervereine Sache der Kommunen sind. Außerdem seien im Haushalt für eine Erhöhung des Zuschusses keine Mittelsteigerungen vorgesehen. Der Minister weicht offensichtlich der Problematik aus, weil wir keine Unterstützung der Theatervereine fordern, sondern eine Erhöhung des Betriebsmittelzuschusses für den Dachverband VBAT. Dafür sind die Kommunen nicht zuständig. Wir wollen auch keine Mittelerhöhung im Haushalt des Freistaates, sondern eine gerechtere Verteilung der im Haushalt eingestellten Mittel.

Das Präsidium und die Bezirksvorstände des VBAT müssen gezielt auf die Entscheidungsträger in der Staatsregierung zugehen und mit ihnen die Problematik erörtern.

Die Vereine und deren Vereinsvorstände haben die Möglichkeit, an Ihren Landtagsabgeordneten heranzutreten. Dabei geht es nicht um die Förderung des einzelnen Vereins, sondern um ein Aufrechterhalten des Dachverbandes VBAT und dessen Leistungen für die Vereine jetzt und in der Zukunft. Dabei muss den Vereinen die notwendigen Materialien und Argumentationshilfen an die Hand gegeben werden. Das Präsidium wird zu diesem Zwecke eine Argumentations-mappe den Vereinen zur Verfügung stellen.

### Erhöhung der Mitgliedsbeiträge

Mittelfristig wird es wohl nicht zu vermeiden sein, die Mitgliedsbeiträge maßvoll anzuheben. Darüber muss ein Verbandstag entscheiden. Dies wird schon wegen den steigenden Kosten nicht zu vermeiden sein. Es dürfte auch ein positives Zeichen bei den Verhandlungen mit der Staatsregierung sein.

### Austritt aus dem BDAT

Auch dieser Schritt muss in die Gesamtüberlegungen einbezogen werden. Darüber muss allerdings auch der Verbandstag entscheiden.



von Irene Ostertag, BDAT

Man mag sie lieben oder hassen: Wer Musik anderer in einem oder um ein Theaterstück herum „aus der Konserve“ abspielt oder live aufführt, kommt an ihr im Regelfall nicht vorbei, der **Gesellschaft für Musikalische Aufführungs- und mechanische Vervielfältigungsrechte**, kurz GEMA.

Die GEMA ist eine von mehreren sogenannten Verwertungsgesellschaften und vertritt in Deutschland die Urheberrechte von mehr als 65.000 Mitgliedern, das sind Komponisten, Textautoren und Musikverleger sowie von über zwei Millionen Rechteinhabern aus aller Welt. Auch die schöpferische Leistung in der Musik hat ihren Wert und ist durch das Urheberrecht geschützt. Die GEMA ist von ihren Mitgliedern beauftragt, deren Urheberrechte zu vertreten und Vergütung von den Nutzern „einzutreiben“.

Vergütungspflichtig ist die öffentliche Nutzung von Musik z.B. bei

- Auftritten von Berufs- oder Hobbymusikern
- Vorführungen von Filmen oder Diaschauen
- Wiedergabe, d. h. Abspielen von Ton- oder Bildtonträgern, Radio- oder Fernsehsendungen (z. B. in Geschäften oder Gaststätten, auch durch Computer, Internetradios und mit Hilfe von Speichermedien wie z. B. USB-Sticks oder MP3-Playern)
- Sendung von Musik, z. B. in Radio und Fernsehen
- Musik im Internet und anderen digitalen Netzen (z. B. Promotion auf Websites, On-Demand-Dienste und Podcastings)
- Herstellung von Ton- und Bildtonträgern, d.h. die Vervielfältigung musikalischer Werke (z. B. auf CDs, DVDs und CD-ROMs bei Multimediaprodukten)

### Ermäßigung für Mitgliedsbühnen im BDAT

**Die gute Nachricht:** Der BDAT als Dachverband der Amateurtheater hat mit der GEMA einen **Rahmenvertrag** geschlossen. Jede Bühne, die Mitglied im BDAT ist, erhält darüber eine **Ermäßigung von 20%** auf alle Tarife. Wichtig ist, bei der Anmeldung von Musiknutzung anzugeben, dass die eigene Bühne Mitglied im BDAT ist.

Was kompliziert erscheint und nicht einfach zu entwirren ist, ist die Vielzahl der Tarife, nach der bei der GEMA bezahlt werden muss. Dabei hat die Verwertungsgesellschaft, die häufig unter öffentlicher Kritik steht, durch die Reformen in den letzten Jahren versucht, die Interessen der Urheber zu wahren und die Zahl der Tarife zu „verschlanken“. Eine Übersicht über die Tarife mit den genauen Tarifdetails zum Download findet sich unter <https://www.gema.de/musiknutzer/tarife-formulare/>

Hier sind die **10 Tarifbereiche** für die Aufführung und Wiedergabe von Musik aufgeführt:

- 1) Veranstaltungen mit Live-Musik (Tarif U-V)
- 2) Straßen-/Stadtfest im Freien auf öffentlichen Plätzen (Tarif U-ST)
- 3) Sportveranstaltung (Tarif M-SP)
- 4) Barpianisten u.a. (z.B. Musik in gastronomischen Betrieben) (Tarif U)
- 5) Zirkusunternehmen (Tarif VK)
- 6) Konzert, Festival, Kabarett (Tarif UK)
- 7) Konzerte Ernster Musik (Tarif E)
- 8) Konzerte Ernster Musik, ausschließlich für pädagogische Zwecke (Tarif E-P)
- 9) Bühnenmusik (Tarif BM)
- 10) Bühnenaufführung (Tarif U-Büh)

Häufigster Tarif bei den Theatern ist wohl die Bühnenmusik „Tarif für die Nutzung von Musikeinlagen in Bühnenwerken und Bühnenmusik (kleine Rechte) (Tarif BM)“.





### I. Allgemeine Vergütungssätze

#### 1. Musikeinlagen in Bühnenwerken ID 534

(1) Vergütungssätze je Vorstellung bei einer Gesamtspieldauer

a) bis zu 1 ½ Minuten	25,60 €
b) bis zu 6 Minuten	52,00 €
c) bis zu 15 Minuten	71,20 €
d) bis zu 25 Minuten	92,80 €
e) über 25 Minuten	117,80 €

(2) Bei Abschluss eines Jahrespauschalvertrages für alle vorgesehenen Aufführungen werden folgende Nachlässe gewährt:

- a) 10 % bei einem Vertragsabschluss für wenigstens 20 Vorstellungen.
- b) 15 % bei einem Vertragsabschluss für wenigstens 40 Vorstellungen.

### II. Besondere Vergütungssätze

#### 1. Bühnen, deren Einnahmemöglichkeit EUR 800,- je Vorstellung nicht übersteigt

(1) Musikeinlagen in Bühnenwerken über 1½ Minuten Spieldauer:

- a) Vergütungssatz je Vorstellung: 36,10 €
- b) Nachlässe entsprechend Abschnitt I Ziff. 1 (2)

(2) Bühnenmusik (kleine Rechte)

Vergütungssatz je Vorstellung: 36,10 €

Des Öfteren kommt evtl. auch der Tarif der Bühnenaufführung „Tarif für die Nutzung von Rechten an Bühnenaufführungen aus vorbestehenden Werken des Kleinen Rechts der Unterhaltungsmusik im Zusammenhang mit Shows, Compilation Shows, Revuen, zeitgenössischer Tanz etc. (Tarif U-Büh)“ zur Nutzung. Dies betrifft u.a. Tanztheater, Ballett, Shows. Der Tarif U-V, Veranstaltungen mit Live-Musik, betrifft z.B. Tanzveranstaltungen, Vereinsfeste oder Karnevalssitzungen.

Auch die GEMA selbst hat ihre Informationspolitik in den letzten Jahren ausgebaut. War früher die Website [www.gema.de](http://www.gema.de) so schwer zu durchdringen wie ein Dschungel, bietet sie mit ihrem neuen Auftritt (seit

Febr. 2015) inzwischen einen Weg hindurch mit verständlichen Informationen. Für eilige Nutzer befindet sich auf der Startseite der GEMA-Website ein Video, das in 2 Minuten Zweck und Entstehung der Gesellschaft für Musikalische Aufführungsrechte beschreibt. Wer will, kann sich mit dem Tarifrechner auf der Website vorab berechnen lassen, was die Veranstaltung wohl an Gebühren kosten wird. [www.gema.de/ad-tarife](http://www.gema.de/ad-tarife)

**Wichtigste Regel:** Wer sich unsicher ist, was wie anzumelden ist, telefoniert am besten mit der Bezirksdirektion, die für ihn zuständig ist.

Eine Anmeldung **im Vorfeld** der Veranstaltung ist immer nötig. Je nach Wohnort sind verschiedene Bezirksdirektionen für die Nutzer zuständig. Für Bayern: Bezirksdirektion Nürnberg

Kontaktdaten sind über die Website erhältlich.

#### Creative Commons – Freie Musik

Eine Ausnahme von der Anmeldung bildet „Gema-freie“ Musik. Lässt ein Musiker oder Komponist seine Rechte nicht durch die GEMA vertreten, müssen die Rechte direkt mit dem Urheber ausgehandelt werden. Über eine Internetrecherche lässt sich Gema-freie Musik schnell aufspüren. Einige Komponisten stellen auch kostenfrei ihre Kompositionen zur Nutzung ins Netz, sog. „Freie Musik“ kann dort über den Suchbegriff gefunden werden.

Weiterführende Informationen:

[www.gema.de](http://www.gema.de)

Dort finden sich unter dem Menüpunkt „Die GEMA“ auch Informationsbroschüren

<http://de.wikipedia.org/wiki/Verwertungsgesellschaft>

[http://de.wikipedia.org/wiki/Freie\\_Musik](http://de.wikipedia.org/wiki/Freie_Musik)

[http://de.wikipedia.org/wiki/Creative\\_Commons](http://de.wikipedia.org/wiki/Creative_Commons)

Erstveröffentlichung Spiel & Bühne 1/2015



# Tagesordnung

**Samstag, 04. Juli 2015**

**Ort : Bürgerhaus in Simbach/Inn**

**Beginn: 09.15 Uhr**

1. Begrüßung
2. Eröffnung durch den Präsidenten
3. Grußworte
4. Feststellung der stimmberechtigten Delegierten
5. Behandlung fristgerecht eingegangener Anträge
6. Beschlussfassung über Dringlichkeitsanträge
7. Bericht der Schatzmeisterin (Kassenbericht)
8. Bericht des Öffentlichkeitsreferenten
9. Bericht des Landesspielleiters
10. Bericht der Landesjugendleiterin
11. Bericht des Seniorenbeauftragten
12. Bericht des Präsidenten
13. Aussprache über die Berichte
14. Bericht der Revisoren – Entlastung
15. Satzungsänderungen
16. Bildung eines Wahlausschusses
17. Feststellung der endgültig stimmberechtigten Delegierten
18. Wahl des Präsidiums
19. Wahl der Revisoren
20. Fortführung des Verbandstages durch das neugewählte Präsidium
21. Ehrungen
22. Verschiedenes – Wünsche – Anregungen
23. Bewerbungen für die Ausrichtung des nächsten Verbandstages 2019

Anträge zum Verbandstag – siehe Ziffer 4 der Tagesordnung - sind spätestens 14 Tage vor dem Verbandstag beim Präsidenten über die Geschäftsstelle des Verbandes Bayerischer Amateurtheater e.V., Innstraße 2, 83022 Rosenheim, schriftlich einzureichen.

**Anmerkung:** In der Tagesordnung ist unter TOP 15 Satzungsänderungen angegeben. Die Änderungen der Satzung sind auf unserer Homepage unter [www.amateurtheater-bayern.de](http://www.amateurtheater-bayern.de) Verband – Geschäftsstelle – Satzung ab 15. April 2015 als PDF-Datei abgelegt und gilt somit als fristgerecht gestellt.

Die geänderte Satzung wird am Verbandstag aufgelegt.

Falls kein Zugriff auf die PDF-Datei möglich ist, kann die Satzungsänderung bei der Geschäftsstelle des VBAT Innstraße 2a, 83022 Rosenheim, angefordert werden.



### Anmeldung zum 20. Ordentlichen Verbandstag 2015

An den  
 Verband Bayerischer Amateurtheater e.V.  
 Innstraße 2a  
 83022 Rosenheim

**Bitte ausfüllen und per Post  
 oder per Fax an die  
 Geschäftsstelle des VBAT  
 in Rosenheim senden!**

**Fax: 08031 / 3 47 83**

Bühne/Verein: \_\_\_\_\_

Vorsitzende/r: \_\_\_\_\_

Anschrift: \_\_\_\_\_

Hiermit melden wir uns mit folgenden Personen zum Verbandstag in Simbach/Inn an:  
 (Bitte die jeweilige Teilnahme ankreuzen!)

Name und Vorname	Delegierter am Verbandstag	Gast an der Verbandsver- sammlung	Freizeit- programm Samstag		Mittagessen am Samstag	Abendveranstal- tung Samstag	Abendessen am Samstag	Frühschoppen mit Weißwurst am Sonntag
			1*	2*				
Delegierte/r:								
Teilnehmer (keine Delegierten):								

Mittag bzw. Abendessen nur ankreuzen. Auswahl ist bei der Anmeldung möglich.

**Bitte ausfüllen und bis zum 22. Mai 2015  
 an die Geschäftsstelle in Rosenheim senden!!**

1\* = Besuch Braunau  
 2\* = Haslinger Hof



## **FOULSPUI**

Komödie in 3 Akten von Gerhard Loew  
Besetzung: 5 D, 4 H - 1 Deko  
Spieldauer: ca. 100 Min.

Metzgermeister Bratschlegel, Fußballnarr und Präsident eines Fußballvereins in der bayerischen Provinz, hat ein Benefizspiel gegen den 1. FC Bayern München an Land gezogen, um durch die Einnahmen ein Waisenhaus zu finanzieren. Seine Mannschaft wird von dem italienischen Trainer Eros Kabanossi betreut, dessen unklare erotische Orientierung und ein persönlicher Rachezug ihn nicht hindern, am Tag nach dem Spiel Bratschlegels Schwiegersohn werden zu wollen. Dumm nur, dass seine ausgerechnet jetzt in Erscheinung tretende Exfrau Esmeralda und deren „tatkräftiger“ Begleiter eine alte Rechnung aufmachen. Bratschlegels Frau Irma, eine wortgewaltige Powerfrau, kann den Ablauf der Geschehnisse nur unzulänglich beeinflussen.

Otto, der Metzgergeselle, der als begabter Mittelfeldspieler gilt, aber auch noch andere Qualitäten hat und auch das naiv verliebte Töchterchen Susi tragen ihren nicht unwesentlichen Teil zum Beziehungsge-wirrsel und dem allgemeinen Wirrwarr bei.

## **FERDL – LEBEN UND LEBEN LASSEN**

Eine fantastische Komödie in 3 Akten von Autorenteam  
Besetzung: 3 D, 5 H - 1 Deko mit 2 Bildern  
Spieldauer: ca. 90 Min.

„Achtung Liebhaberobjekt! Renovierungsbedürftiger Gutshof mit großem Garten in idyllischer Lage günstig zu erwerben...“ Obwohl es aufgrund dieser werbewirksamen Annonce an Interessenten nicht mangelt, steht das beschriebene Anwesen seit vielen Jahren leer. Im Ort ranken sich schaurige Geschichten um den verlassenen Gutshof, die Leute in der Umgebung meiden jegliche Nähe.

Nun hat Immobilienmakler Ramberger zwei Ehepaare an Land gezogen, die ihren lang gehegten Traum vom Zusammenleben unter einem Dach in greifbare Nähe gerückt sehen und sich durch nichts vom Erwerb der Immobilie abbringen lassen wollen.

Ihr Durchhaltevermögen wird allerdings auf eine harte Probe gestellt, denn das Haus scheint zwar menschenleer, ist aber alles andere als unbewohnt...

**Elfriede Wipplinger-Stürzer**  
Hochreit 14, 85617 Aßling

Tel. 08092/853716

Fax 08092/853717

wipplinger@mundart-verlag.de

www.mundart-verlag.de

## **AB MORGEN SIND WIR EHRlich**

Boulevardkomödie in 3 Akten von Karl Gallenz und Claudia Högerle  
Besetzung: 4 D, 4 H - 1 Deko  
Spieldauer: ca. 110 Min.

Franz und Gerti sind auf dem Sprung zu ihrem Urlaubsziel in Italien. Damit der zuhause bleibende Opa auch in dieser Zeit versorgt ist, soll er solange zu seiner Schwester Lilli ziehen. Doch der agile Senior versucht mit allen Mitteln diese Regelung zu verhindern, denn er hat längst seine eigenen Pläne, von der die Familie nichts wissen soll. Und das ist noch nicht sein einziges Geheimnis...

Aber auch Franz hat es nicht immer mit der Wahrheit und kehrt unter einem Vorwand ohne Ehefrau Gerti von seinem Urlaub zurück. Aus den gegenseitigen Geheimnissen entwickeln sich zunehmend scheinbar unlösbare, jedoch für den Zuschauer äußerst amüsante Verwicklungen, in die alle nach und nach verstrickt werden.

Als sich schließlich sogar die Polizei einschaltet, wird es nicht nur für Opa Fischer eng...

## **ZUAGRICHt, HERGRICHt, HIGRICHt**

Dichtung und Wahrheit über Mathias Kneißl in 3 Akten von Georg Maier  
Besetzung: 2 D, 5 H - 1 Deko  
Spieldauer: ca. 120 Min.

Ein verletzter und von der Polizei verfolgter Räuber sucht Unterschlupf und ärztliche Hilfe beim „Boder“ im Dachauer Moos. Die anfängliche Angst vor dem Eindringling wandelt sich in Solidarität, denn dieser entpuppt sich als der berühmte Räuber Kneißl, der in der Bevölkerung Sympathie und Rückhalt genießt. Steht er doch für Aufbegehren und Widerstand gegen die übermächtige Obrigkeit.

Georg Maier's Version einer Episode aus der Geschichte des bayerischen Rebells, welcher längst zur Legende geworden ist.





## AHN & SIMROCK *präsentiert* spannende Unterhaltung



**AHN & SIMROCK**  
Bühnen- und Musikverlag GmbH  
Deichstraße 9 · D-20459 Hamburg  
Telefon (040) 300 66 780  
e-mail: [as@ahnundsimrockverlag.de](mailto:as@ahnundsimrockverlag.de)  
Internet: [www.ahnundsimrockverlag.de](http://www.ahnundsimrockverlag.de)



### EINE COUCH IN NEW YORK

von Chantal Akerman

Stück nach dem gleichnamigen Film  
für die Bühne bearbeitet von Gerda Poschmann-Reichenau  
2 D, 3 H (Mehrfachbesetzungen), 1 Hund / Simultandek.

Ein sachlich-kühler Psychoanalytiker aus Manhattan und eine ebenso attraktive wie chaotische Tänzerin aus einem populären Pariser Viertel tauschen über eine Zeitungsannonce ihre Wohnungen. Dass sie einander kennen lernen, ist dabei nicht vorgesehen. Doch in der Welt des jeweils anderen wachsen nach und nach gegenseitiges Interesse und Faszination. Schließlich kreuzen sich ihre Wege in fast magischer Weise.

### NICHTS FÜR UNGUT

von Sam Bobrick / Ron Clark

Komödie · Deutsch von Wolfgang Spier  
3 D, 5 H / variable Dek.

George Barlett ist beneidenswert, ein erfolgreicher Geschäftsmann mit perfekter Ehefrau, der seiner Tochter eine tolle Heirat ausrichtet. Gerade an diesem Tag aber teilt Roberta ihm mit, dass sie ihn verlässt. Fassungslos versucht George, den Grund herauszufinden, und muss feststellen, dass dieser Jimmy heißt, jünger ist, ärmer und griechischer Abstammung. Das ist zuviel – George wehrt sich mit allen Mitteln!



### SIRENEN AUF SEE

von April Hailer und Bernd von Fehrn

Eine maritime Musikrevue · 3 D, 1 H / 1 Bühnenbild

Musikalische Besetzung: Piano/Keyboard, Trompete/Drums, Bass (3 Musiker)  
Drei Witwen stehen am Grab des Kapitäns Ole Hansen: Marietta aus New York, Marisol aus Buenos Aires und Mona Lou aus Cuxhaven haben diesen Mann geliebt, ohne von der Existenz der Nebenbuhlerinnen zu wissen. Die geprellten Grazien spüren bei einer gemeinsamen Schiffsreise der Wahrheit über Hansen nach und ertränken ihren Kummer in Champagner. Hochkarätiges Entertainment für drei temperamentvolle Damen.

### MAN MÜSSTE VERHEIRATET SEIN

von J. B. Priestley

Komödie · Deutsch von Ella Dietrich 7 D, 8 H / 1 Dek.

Drei gut situierte Paare, die vor 25 Jahren am selben Tag in derselben Kirche vom selben Pfarrer getraut worden sind, kommen zusammen, um gemeinsam Silberhochzeit zu feiern. Die Idylle wird von einer schockierenden Enthüllung gestört: Der Pfarrer war seinerzeit gar nicht berechtigt, sie zu verheiraten, die Ehen sind nichtig. Dieses peinliche Geheimnis gilt es jetzt unter der Decke zu halten...



### EIN DEAL À LA HITCHCOCK

von Bernd Storz

Psychothriller · 2 H / Einheitsdekoration

In der Praxis des Psychoanalytikers Salomon sitzt ein Mann, der behauptet, einen Deal mit ihm abgeschlossenen zu haben, für den ein von Alfred Hitchcock verfilmter Highsmith-Krimi die Vorlage liefert. Darin geht es um nicht weniger als den perfekten Mord: Zwei Männer, die einander zuvor nicht kannten, »tauschen« ihre Morde »aus«, indem jeder die Frau des anderen umbringt. Da es zwischen Täter und Opfer keinerlei Verbindung und damit auch kein Motiv gibt, tappt die Polizei völlig im Dunkeln.



## AHN & SIMROCK

*präsentiert*

**für jeden etwas**



**AHN & SIMROCK**  
Bühnen- und Musikverlag GmbH

Deichstraße 9 · D-20459 Hamburg

Telefon (040) 300 66 780

e-mail: [as@ahnundsimrockverlag.de](mailto:as@ahnundsimrockverlag.de)

Internet: [www.ahnundsimrockverlag.de](http://www.ahnundsimrockverlag.de)



### DER DRESSIERTE MANN

von John von Düffel

Komödie nach dem gleichnamigen Bestseller von Esther Vilar  
3 D, 1 H / 1 Dek.

Als Helen den Posten bekommt, auf den Bastian spekuliert hatte, gerät ihre Beziehung in die Krise. Sie ringt darum, eigene Ambitionen, Bastians Stolz und Kinderwunsch zu versöhnen, als beider Mütter auftreten, Radikalemanze und Zahnarztgattin. Pragmatisch entwickeln die Frauen weibliche Strategien fürs 21. Jahrhundert. Die Bühnenversion des Bestsellers dreht den Spieß der Emanzipation ein weiteres Mal um.

### EIN MORDS-SONNTAG

von Jack Jacquine

Komödie · Deutsch von Herbert Kreppel  
2 D, 1 H / 1 Dek.

Aus purer Langeweile treibt das Schwesternpaar Hélène und Clarissa an einem verregneten Sonntag ein »Mörderspiel«. Es beginnt mit einem anonymen Brief, der prompt den örtlichen Inspektor auf den Plan ruft. Wunderbar: Herrenbesuch! Auf ihn wirkt alles, was er hier sieht und hört, höchst verdächtig. Doch plötzlich dreht sich der Spieß um: Sind die Damen Opfer einer harmlosen Polizistenwette?



### WEIBERWIRTSCHAFT

von Gerry Jansen

Komödie  
3 D, 2 H / 1 Dek.

»Wahre Freundschaft gibt es nur unter Männern«, heißt es. Louise, Lisa und Katja sind da anderer Ansicht. Obwohl sehr unterschiedlich, leben sie als unzertrennliches Kleeblatt zusammen und behaupten: »Frauen sind die besseren Männer.« Bis Lisa das eherne Gesetz der WG bricht und Männer in die Wohnung lässt. Plötzlich ist nichts mehr beim Alten.

### DER HEISSE SENATOR

von Michael Parker

Komödie · Deutsch von Hagen Horst  
4 D, 4 H (Doppelbesetz.) / 1 Dek.

Senator Harry baut seine Präsidentschaftskandidatur auf moralische Werte. Deshalb muss geheim bleiben, wozu er den Wochenendtrip seiner Frau nutzt. Doch von der Chefsekretärin über Neffen, senilen Parteifreund und investigative Journalistin bis zum alten Nachbarn und Polizisten: Schon bald stehen zahlreiche ungebetene Besucher vor der Tür zu der Wohnung, in der Harry sich mit Escortgirl Fiona vergnügen möchte.



### ENDLICH ALLOI

von Lawrence Roman

Komödie  
Schwäbische Fassung von Stefanie Stroebele  
2 D, 4 H / 1 Dek.

»Endlich allein!«, so frohlocken Helen und George Butler, ein Ehepaar im besten Alter, angesichts der neuen Zweisamkeit, als die drei Söhne aus dem Haus sind. Aber die erwachsenen Kinder lassen ihnen die wohlverdiente Ruhe nicht, sondern kommen mit ihren Problemen zurück wie Bumerangs. Die erhoffte Idylle verwandelt sich in ein Tollhaus, bis George endlich durchgreift.





## **Die Fledermaus. Raubkopie**

von Peter Raffalt

Operette für 3 Frauen, 5 Männer, 1 Musiker, ca. 90 Minuten, keine Noten,

Unzweideutig zweideutig, erotisch, deftig und direkt – dieser Operettenklassiker hat es bis heute in sich.

Mit Partner- Fragebogen für das Publikum, Party-Orgie beim Jet-Set, unzweideutig erotischem Geturtel, deftig-direkter Sprache und immer wieder unterbrochen von Gitarrenklängen des Rockmusikers Zebo, wird der altbekannte Operettenstoff hier zeitgemäß und eigenwillig aufgepeppt.

## **Wiesen, Hof und Hahn**

von Hella Pfefferling-Hunold, Stella Loewenberg und Birgitt Rühlke

Ländliche Farce für 4 Frauen, 5 Männer, (3w 4m bei Dopp. Bes.), ca. 120 Minuten,

Wie würden Sie es finden, wenn direkt in Ihrer Nachbarschaft eine Hähnchen-Mastanlage gebaut wird? Und wie würden Sie es finden, wenn die Chicken Wings plötzlich das fünffache kosten? Irgendwo zwischen Qualität und Preis muss es doch eine Lösung geben für den Verbraucher!

Auf heiter-satirische Weise wehrt sich der angehende Bio-Landwirt Hajo mit Unterstützung seines Sohnes Henning und der Praktikantin Lea gegen die Übermacht der Hühner-Mafia. Sie schrecken dabei auch nicht vor rabiaten Mitteln zurück, und sperren Dr. Rost, der Vertreter der Glücken-Glück-Holding, zeitweise in der Abstellkammer ein, wo er zur Strafe die Lebensbedingungen der Masthühner nachempfinden soll. Doch als die Polizei auf der Suche nach ihm ins Haus kommt und auch eine schöne Unbekannte, die auf der ebenfalls neu entstehenden „Wellness-Farm“ arbeiten will, gestaltet sich das Versteckspiel zunehmend schwierig. Und obendrein will Kerstin, Hajos Frau, nun partout in die Kammer! Doch Lea, die Praktikantin, erweist sich als enorm stressresistent und bringt, zusammen mit Hajo und Henning, die Entführung doch noch zu einem glücklichen Ende.

## **Dr. Jekyll und Fräulein Hyde**

von Matthias Hahn

Klassikeradaption für 4 Frauen, 2 Männer, (bei Dopp.Bes., sonst bis zu 13 Rollen), ca. 140 Minuten,

Doktor Jekyll arbeitet an einer neuen Wunderdroge, die den Alterungsprozess stoppen soll. Doch leider nehmen seine Selbstversuche eine unangenehme Wendung: Er verjüngt sich tatsächlich, doch das Mittel hat eine persönlichkeitsverändernde Nebenwirkung: Aus Doktor Jekyll wird Mr. Hyde, ein bössartiger Unmensch. Doch das neue Dienstmädchen Missy bringt die überraschende Wendung. Aus Unachtsamkeit verunreinigt sie den Wundertrank, und Doktor Jekyll gelingt die vollkommene Verwandlung: Fräulein Hyde ist geboren und stiftet allerlei Verwirrung unter den Angestellten, Freunden und Feinden des angesehenen Herrn Doktors. Schon bald liegt die erste Leiche im Laborschrank ...



Deutscher Theaterverlag

Grabengasse 5  
69469 Weinheim

Tel: 06201.87907-0

E-Mail: theater@dtver.de

## **Wunder, Zoff und Zunder**

Von Bernd Gombold

Lustspiel für 4 Frauen, 4 Männer, ca. 120 Minuten,

Bürgermeister Hans Dampf lebt im Dauerclinch mit seinem Nachbarn, dem Dorfpfarrer Josef Keusch, denn er weigert sich strikt, einen Zuschuss für die dringend notwendige Kapellensanierung zu bewilligen.

Zum Leidwesen des Bürgermeisters ist Tina, seine Tochter, mit Tommy, dem Sohn des verhassten Nachbar-Bürgermeisters zusammen. Zum Glück verweigert der Pfarrer die Trauung, da Tommy geschieden ist. Doch der listige junge Mann gibt sich als italienischer Bettelmönch aus und zieht kurzerhand ins Pfarrhaus ein. Dort bringt er die angestaubte Welt des Dorfpfarrers gehörig durcheinander.

Die reiche und extravagante Heidrun von Zickenbach hat es dem Bürgermeister angetan und er würde ihr gern den Wunsch erfüllen, die Kapelle abreißen zu lassen, um an ihrer Stelle ein gemeinsames Liebesnest zu bauen.

Dies ruft Tommy auf den Plan. Erst behauptet er, ein unter der Putzschicht zum Vorschein gekommenes Wandgemälde sei ein weltberühmtes Fresko von Michelangelo. Als dann auch noch einer Madonnenstatue angeblich Tränen über die Wangen laufen, sehen der Pfarrer und der Bürgermeister die Kapelle schon als künftigen Wallfahrtsort, versöhnen sich und schmieden große Pläne.

## **Camping, Grill und Seewiese**

Von Joachim Herm

Lustspiel, auch Freilicht, für 9 Frauen, (davon evtl. 2 Mädchen), 7 Männer, ca. 120 Minuten,

Auf dem „Gäu-Camping“-Platz hat die Saison begonnen. Doch die Ansichten über die Aufgabenverteilung zwischen Vater und Sohn, die den Platz betreiben, gehen weit auseinander. Zum Glück stehen ihnen die Putzfrau Bestegül, die immerhin meistens alles richtig versteht, und Ewald, der Mann für alle Gelegenheiten, zur Seite. Aus Geldmangel kommt Juniorchef Alfred auf die Idee, Pflegegeld für seinen angeblich schwerkranken Vater zu beantragen. Und als bekannt wird, dass das Gesundheitsamt einen Kontrolleur schicken will, um die Sache zu überprüfen, werden auf einmal einige Gäste der Spionage verdächtigt. Da wären die beiden Ehepaare, die sich, abgesehen von ihrem „Wer hat den größeren Wohnwagen“-Wettbewerb, recht gut verstehen, der überforderte Papa mit den beiden Teenies, das sportliche Paar aus Norddeutschland, das einen Dolmetscher bräuchte, um sich hier zu verständigen, die beiden Freundinnen auf Selbstfindungs-Urlaub – und schließlich noch Jenny auf dem Jakobsweg.



### Der MVB hat den „Boandlkramer Blues“

Wie wichtig es ist vor der Premiere die nötige Aufmerksamkeit zu schaffen, war bei der Münchner Volkssängerbühne beeindruckend. Anzeigen, Flyer, Musikvideo und einiges mehr weckten bei den Zuschauern ein enormes Interesse.

So auch bei uns: „Da müssen wir hin“. Zur Premiere am 16.01.2015 war der Saal bis auf den letzten Platz besetzt. Wir waren gespannt, ließ sich doch aus den vielen Informationen kaum herauslesen, um was es denn hier nun genau geht.

Die Idee zum Stück ist wirklich toll. Jeder kennt den Boandlkramer aus dem „Brandner Kasper“....

Die Umsetzung dieses von Roland Beier selbst geschriebenen Stückes ist eine Anlehnung an die bekannte Handlung... aber eben nur eine Anlehnung. Alles ist irgendwie.... „andersrum“... faszinierend „andersrum“.

Hauptakteur Isidor Birnbacher will nicht ewig leben. Ganz im Gegenteil, er will den Gevatter Tod mit List und Überredungskünste dahingehend motivieren in sofort mitzunehmen. Doch dieser weigert sich beharrlich. Da nützt es auch nicht, dass sich Isidor vorsorglich schon einmal einen Sarg gekauft hat. Auch die Worte vom Boandlkramer: „Ja mei woäßt, i hob hoid no koan Retourenschein für di“ bringen wenig Trost. Doch so schnell gibt Isidor nicht auf: „Irgendwie wird i's scho hibringa, dass er mi mitnimmt.“

Die schauspielerische Leistung war klasse, die Requisiten toll. Vor allem der Effekt, als der oder die oder das „Boandlkramer“ die Seelen der „Mitgenommenen“ einsammelt, war beeindruckend. Auch das „Recycling“ war mehr als einen Lacher wert. Tolle Ideen!! Nicht zu Vergessen das „Begleitfahrzeug“ vom Boandlkramer, worin sich allerhand nützliche Dinge befanden, die man als „Gevatter Tod“ braucht.

Meines Erachtens birgt dieses Stück auch gutes Potenzial als Freilichtstück inszeniert zu werden. Bei Dunkelheit in der Nacht mit mystischen Effekten, der richtigen Beleuchtung und einem passenden Aufführungsort, ein bisschen Pyrotechnik und einer guten Akustikband kann ich mir das sehr spannend vorstellen. Einfach mal beim „ROLO“ nachfragen.

Danke für die Einladung.

Text: w.e.





## Trachtenverein Ebrachtaler werden „Freilichtbühne“

Nachdem die Theatergruppe der Ebersberger Trachtler nach über 60 Jahren ihre bisherige Wirkungsstätte, die „Sieghartsburg“ in Ebersberg zwecks Schließung verlor, so wagen sie es nun mit vielen Ideen und großem Elan an das Projekt „Freilichtbühne“ heranzugehen. Als neue Spielstätte bietet sich das Vereinsheim mit seiner Umgebung an. Jetzt musste nur noch das passende Stück gefunden werden.

Nach längerer Suche und dem Lesen vieler Manuskripte entschied man sich für das Stück „Die Geierwally“ von Erfolgsautor Felix Mitterer. Dieses dramatische Stück, untermalt mit Musik, überzeugte einfach bei der Auswahl. Jetzt bereitet sich der gesamte Verein darauf vor, eine gelungene Aufführung zu inszenieren. Für die Zuschauer stehen überdachte Sitzplätze bereit, die Vereinsküche sorgt für Speis und Trank der Gäste. Bereits vor Spielbeginn sorgen die Auftritte der Kinder- und Jugendgruppe für Unterhaltung.



Gespielt wird das ergreifende Drama ab

**Donnerstag 23. Juli bis Sonntag 26. Juli 2015** am Vereinsheim, Schwabener Str. 13 (Richtung Gewerbegebiet), 85560 Ebersberg. Einlass ist ab 18.30 h, Spielbeginn ab 20.00 h.

Weitere Info's. z B. Kartenvorbestellung etc. können unter: „[www.ebrachtaler-ebersberg.de](http://www.ebrachtaler-ebersberg.de)“ in Bälde eingesehen werden. Die Spieler, Musiker sowie Licht- und Tontechniker bereiten sich mit viel Einsatz darauf vor, den Zuschauern einen außergewöhnlichen und unvergesslichen Theaterabend zu bieten.

D. Lang, Pressewart  
Trachtenverein Ebrachtaler Ebersberg

## Silberne Ehrennadel für Konrad Daxenberger von der Heimatbühne Seon

Seon. Bei der Jahreshauptversammlung der Heimatbühne Seon erhielt Vorstand Konrad Daxenberger die Silberne Ehrennadel des Verbandes Bayerischer Amateurtheater e.V. für 25 Jahre aktives Theaterleben.

Er stützt den Verein nicht nur als rühriger Vorstand, sondern ist als Spieler und Bühnenbauer stets in vorderster Reihe mit dabei. Mit einer Ehrenurkunde und mit lobendem Applaus wurde er von der Versammlung für sein Engagement gewürdigt.

Text: Christa Stifter



1. Vorstand Konrad Daxenberger und  
2. Vorstand Edith Urbauer





### „Zoff im Puff“ bei der Pflegerbühne aus Schechen

Wenn schon mal in unmittelbarer Nachbarschaft die aus Rott stammende Burgi Schaber ein Stück inszeniert, dann heißt das für unseren Theaterverein „Nichts wie hin“.

Mit einer Mannschaft von 10 Personen überzeugten wir uns davon, wie unsere „Burgi“ das mittlerweile in ganz Bayern sehr beliebte und oft gespielte Stück umgesetzt hat.

Puffmutter Berta ist besorgt, weil ihr in die Jahre gekommenes Provinzbordell durch ein neues Erotik-Mega-Zentrum in der Stadt erhebliche Konkurrenz bekommen hat. Die Freudenmädchen hecken einen Plan aus.

Die Rollen waren sehr gut besetzt. Die Schauspielerinnen und Schauspieler brillierten in ihren Rollen. Besonders gut hat mir die Rolle der Putzfrau gefallen. Aufgrund der besonderen „Thematik“ waren einige Schauspieler erheblich gefordert im vertretbaren Rahmen die „Hüllen“ fallen zu lassen - auch manchem war abverlangt, ein wenig exhibitionistisch an die Rolle heran zu gehen... ich denke hierbei im Speziellen an den „Bänker“... Klasse!!

Der Bühnenbau war mehr als imposant. Die Lacher waren gut platziert und man bot dem Publikum genügend Spielraum um „Feedback“ zu geben. So war der Abend sehr kurzweilig und allemal ein echtes Erlebnis.

Vielen Dank an die Pflegerbühne. Wir kommen gerne wieder.

Text: w.e.





## Neuwahlen beim Theaterverein Rott am Inn

Am 15.03.2015 fand die Jahreshauptversammlung des Theaterverein Rott am Inn e.V. im Landgasthof Stechl in Rott am Inn statt.

Unser Landesspielleiter Gerhard Berger, der 12 Jahre als Vorstand die Geschicke des erfolgreichen Vereins leitete, stellte sich nicht erneut zur Wahl. Nach einer Satzungsänderung, den Vorstand von bisher 6 auf zukünftig 9 Personen zu erweitern wurde anschließend der neue Vorstand vom Bürgermeister Schaber, der die Wichtigkeit des Theatervereins für den kulturellen Beitrag im Gemeindebereich der Verwaltungsgemeinschaft Rott am Inn hervorhob, neu gewählt.



v.l.n.r.: Helge Wilker, Sabine Friedrich, Konrad Gruber, Monika Posch, Irmí Winklmaier, Rosi Maierbacher, Richard Helm, Wolfgang Evers, Markus Vogel

Der erste Vorstand ist nun mit Wolfgang Evers aus Lengdorf besetzt. Die Position des zweiten Vorstandes hat Markus Vogel inne. Irmí Winklmaier regelt altbewährt die Finanzen und Rosi Maierbacher hat nun das Amt „Schriftführerin“. Neben Sabine Friedrich, Monika Posch, Helge Wilker und Konrad Gruber als Besitzer hat Richard Helm die Jugendleitung übernommen.

Der neue Vorstand hat noch viel vor und will unter anderem die Jugendarbeit stark in den Vordergrund stellen, um den sehr erfolgreichen Theaterverein in die nächsten Generationen zu führen.


Im Rahmen der Neuwahl wurde das Gründungsmitglied Jakob Rothmeier zum Ehrenmitglied ernannt. Er nahm die „Auszeichnung“ gerührt an. Jakob ist als sehr aktives Gründungsmitglied mit bedeutendem Anteil an der Entwicklung des Vereins beteiligt.

Gerhard Berger wurde zum Ehrenvorsitzenden ernannt. Seine Verdienste haben den Theaterverein Rott am Inn e.V. weit über die Grenzen bekannt gemacht und er hat mit seiner akribischen und feinfühligem Art den Theaterverein fest im Vereins- und Gemeindeleben etabliert.

Der Theaterverein Rott am Inn e.V. feierte im Jahr 2014 sein 25-jähriges Bestehen.

[www.theaterverein-rott.de](http://www.theaterverein-rott.de)

Text: w.e.

	<p>Über 200 Stücke für Saal Bühnen und Freilichttheater</p> <p><b>Neuer Name - Bewährtes Programm!</b></p>	 <p><b>Theaterverlag Arno Boas</b></p>
<p>Theaterverlag Arno Boas, vormals „Arnos Theaterladen“ Theater für alle Generationen Mit neuen, ausgezeichneten und empfohlenen Stücken! <b>Drama - Komödie - Lustspiel - Einakter - Sketche</b></p>		<p><b>Theaterverlag Arno Boas</b> Finsterlohr 46 97993 Creglingen <b>Telefon 0 79 33 / 2 00 93</b> Fax 0 79 33 / 2 00 94</p>
<p><b>Das Gesamtprogramm auf unserer neuen Homepage:</b> <a href="http://www.theaterverlag-arno-boas.de">www.theaterverlag-arno-boas.de</a></p>		<p><a href="mailto:info@theaterverlag-arno-boas.de">info@theaterverlag-arno-boas.de</a> <a href="http://www.theaterverlag-arno-boas.de">www.theaterverlag-arno-boas.de</a></p>



## Theaterfreunde Münsterhausen begeistern bei der Premiere ihres aktuellen Stücks

Weit besser als die zumeist doch recht triste Unterhaltung im TV entpuppte sich das, was die Mimen der Theaterfreunde Münsterhausen bei der Premiere ihres diesjährigen Stücks „Wer glaubt schon an Geister!“ vor ausverkauftem Haus auf die Pfarrheimbühne zauberten. Es ging um den Geist von Thomas Herzog, und von daher hatte Erwin Haider, seines Zeichens Vereinsvorsitzender und heuer zudem wieder Regisseur, eine leere Flasche zur Begrüßung der Gäste mitgebracht. In der befand sich zwar kein Geist, indes sollte dieser just zum Ende des ersten der drei Akte urplötzlich im Rahmen einer spiritistischen Sitzung „vom Himmel fallen“.

Die Story aus der Feder von Uschi Schilling hat es in der Tat in sich – und die Akteure boten ausnahmslos großartige Leistungen. Konrad König mimt den Geist des besagten Unternehmers Thomas Herzog, der tödlich verunglückt ist, zuvor ein wahrer Casanova gewesen sein soll – mit Damenslips als „Jagdtrophäen“ („Er war zu allem fähig, aber zu nichts zu gebrauchen“) – und dann als Geist mit weißem Jackett und Krawatte, jedoch in Ermangelung der dazu passenden Hose, wieder auftaucht. Mit letzterer schmückt sich indes später zum Amusement des Publikums ein ganz Anderer.

### *Lachen ohne Ende*

Ein unglaubliches Maß an Situationskomik und Wortwitz, das in Komödien dieses Genres stets wiederkehrende Thema des „Erbens“ und des fehlenden Testaments, der hierzulande gebräuchliche Dialekt in Kombination mit der Schriftsprache, vereinzelte Handgreiflichkeiten, Einbruchversuche, aber auch das unvermeidliche Happy-End (zumindest für einen Teil der Protagonisten) kennzeichnen dieses Lustspiel, das in keiner Sekunde langatmig wird und die Lachmuskulatur des Besuchers unentwegt auf ein Höchstmaß strapaziert.

### *Vorzüglich besetzte Rollen*

Neben besagtem Geist, gegen den zu Lebzeiten Don Juan ein „Heiliger“ gewesen sein soll, und der – damit er sein Seelenheil erlangen kann – nochmals für zwei Tage auf die Erde zurückkehren muss, um dort „einige Dinge“ in rechtschaffener Weise „zu regeln“, brillieren also auch seine Mitstreiter: die lediglich anfangs noch trauernde Lebensgefährtin Eva Herzprung (Melanie Eichinger), die weit mehr als nur resolute polnische Haushälterin Tessa Kovalska (Karin Gumpinger), die rundum esoterische Wahrsagerin und Hellseherin Madame Jackeline Schulze (Angelika Girsig), die sich selbst als „Medium“ bezeichnet, das als „einzige lebende Verwandte“ vehement „erbschleichende“ und stetig lautstark polternde Onkel/Tante-Pärchen Traudl und Xaver Herzog (Gabi Schiefele und Willi Fendt), der ebenso gewiefte wie beflissene Kriminalbeamte Harry Klein (Andreas Simonis) sowie Wolfi Biedermann (Bernhard Atzkern), der reichlich „trottelige“ Prokurist der Firma des verstorbenen Verunglückten (oder war es doch Mord?)

Zu guter Letzt landet sogar noch ein weibliches „Engelchen“ (Christina Frey) auf Gottes Erdboden, um dem Verblichenen (der gefordert ist, Pluspunkte zu sammeln) endgültig zum Eintritt durch die Himmelsportalen zu verhelfen, nachdem dessen Verständnis von der Rolle der Frau zunächst noch „Wer sich nicht wehrt, landet am Herd“ gelautet hatte. Und dass der eher lustige, denn angsteinflößende Geist allein von seiner vormaligen Lebensgefährtin optisch und akustisch wahrgenommen werden kann, macht die ganze Sache nur noch delikater und führt sogar zu einer pikanten erotischen Szene – in einer Komödie, die nichts von dem entbehrt, was eine solche haben sollte.

Erwin Haider, 1. Vorsitzender  
Theaterfreunde Münsterhausen e.V.



Die resolute polnische Haushälterin (Karin Gumpinger – rechts) empfand den Verblichenen stets als „Totalschaden im Sakko“, hingegen zeigt dessen Lebensgefährtin (Melanie Eichinger) anfangs durchaus noch Trauer.



Was gibt's denn da zu sehen? Das „Medium“ (Angelika Girsig) wagt einen tiefen Blick in Wolfi Biedermanns (Bernhard Atzkern) neckisches Kostüm.



Der Geist (Konrad König) in Jackett, jedoch ohne Hose





## 30 Jahre TAM-OST Rosenheim - wichtige, nachdenkliche Aussagen zum Theater!

Das Theater am Markt (TAM) zog vor 10 Jahren von der Stadtmitte ins Gewerbegebiet Ost und nennt sich seither TAM-OST. Untrennbar verbunden mit dem Theater ist die angeschlossene Theaterschenke mit dem engagierten und theaterbegeisterten Wirt Hans Anker.

Die Vorsitzende Renate M. Mayer konnte zum Jubiläum am 19.10.2014 im vollbesetzten Theatersaal neben der Oberbürgermeisterin Gabriele Bauer von der Stadt Rosenheim weitere Vertreter der Stadt und des Landkreises Rosenheim und zahlreiche Vertreter der befreundeten Theatervereine begrüßen.

In Ihrer Festrede ging Renate M. Mayer weniger auf die Geschichte und Zahlen der letzten 30 Jahre ein, vielmehr kam sie auf das Besondere der darstellenden Kunst zu sprechen:

„Überflutet und umzingelt von Bildern, die uns der Wirklichkeit entfremden, wird das analoge Theater in dieser zunehmend digitalisierten Welt immer notwendiger.“

Je mehr digitale Kommunikation stattfindet, umso mehr gehe der Blick auf das greifbare Leben verloren, auf den unwiederholbaren Augenblick. Genau diesem unwiederholbaren Augenblick könne man fast nur noch im Theater begegnen.

„Die Menschen auf der Bühne sind wirklich da, und zwar unerbittlich. Man kann sie nicht wegzappen. Sie setzen sich mit ihrer ganzen Person ein – und sie setzen sich und ihre Zuschauer der absoluten Gegenwart aus“, betonte Mayer.

„Wer den Menschen spiele, ihn durch seinen Körper und durch sein Gesicht zur Schau stelle, der werde auch immer als leibhaftige Person wahrgenommen. Dieses Erlebnis lasse sich einfach nicht konservieren, an dem müsse man teilhaben.“

Während andere Künstler im Augenblick der Begegnung ihrer Werke mit dem Publikum meist nicht anwesend sind (Maler, Bildhauer, Schriftsteller), atmet der Schauspieler im gleichen Raum die gleiche Luft wie diejenigen, die ihn nicht aus den Augen lassen, ihn beobachten, beurteilen, bejubeln oder verdammern – der Schauspieler steht immer auch mit seiner ganzen Persönlichkeit im Rampenlicht!

Eindringliche, wichtige und nachdenklich machende Worte der Vorsitzenden Renate M. Mayer, die den Stellenwert des Amateurtheaters aus einer eigenen Sichtweise zeichnen.

Aktive des TAM-OST zeigten Ausschnitte aus dem Theaterrepertuar und ein Gitarrenduo rundete den Festabend ab. Urkomisch und teils im Stil von Otto Waalkes grimassierend bot Gerd Meiser das „Märchen vom Froschkönig“. Des Weiteren wurde aus „Mein Kampf“ eine Szene dargeboten und Klaus Schöberl bot ein furioses Solo aus dem Stück „Vom Teufel mit den drei goldenen Haaren“.

Ich durfte in Vertretung des verhinderten Präsidenten Horst Rankl die Grüße und Glückwünsche des VBAT überbringen. Neben der Ehrenurkunde für den Verein konnten 13 verdienten Mitgliedern die Silberne Ehrennadel mit einer Urkunde überreicht werden.

Text: Gerhard Berger  
Landesspielleiter  
Fotos: Albert Aschl



Begrüßung R.M.Mayer



Einleitung Mein Kampf



Loy-Mayer mit Gerhard Berger



### Gefährliche Liebschaften im Theater im Kloster, München

nach dem Roman von Pierre-Ambroise-Francois Choderlos de Laclos  
Regie führte Ines Geislinger

Gefährliche Liebschaften ist ein üppig ausgestattetes und kunstvoll fotografiertes Fest raffinierter Boshaftigkeiten und sexueller Intrigen zwischen entarteten französischen Aristokraten des 18. Jahrhunderts.

Die verwitwete Marquise de Merteuil, Angehörige der höchsten Pariser Gesellschaftskreise, ist von ihrem Liebhaber, dem Comte de Gercourts, verlassen worden. Sie will sich rächen und beauftragt den ebenso durchtriebenen wie unwiderstehlichen Vicomte de Valmont - einer ihrer ehemaligen Liebhaber - die Klosterschülerin Cécile de Volanges, zukünftige Braut ihres Ex, zu verführen.

Valmont reizt es jedoch vielmehr, die als tugendhaft bekannte, verheiratete und streng religiöse Madame de Tourvel zu erobern. Durch ein hinterhältiges Intrigen- und Ränke-spiel gelingt ihm das, nebenbei entjungfert er Cécile. Doch der gnadenlose Herzensbrecher erliegt seinen eigenen Verführungsstrategien: Er verliebt sich in Madame de Tourvel - eine Schwäche, die von der lustvoll destruktiven Marquise de Merteuil nicht hingenommen werden kann. Und so entspinnt sich ein komplexes Intrigenspiel aus Liebe, Leidenschaft, Macht und Verrat.

Bekannt wurde das Stück 1989 durch die Verfilmung mit Glen Close und John Malkovic, um es auf die Bühne zu bringen, sollten viele Dinge zusammenpassen: Ein Ensemble, welches sich zutraut viele Liebesszenen zu spielen, sensationelle Kostümiddeen und ein stimmiges Bühnenbild. Endlich war es im Mai 2014 soweit, alles passte und wir konnten mit den Proben beginnen. Alle waren voller Elan dabei, egal ob mit Requisiten und Möbel organisieren/bauen, Kunstwerke aus Stoff auf den Körper schneiden, Flyer/Programmheft produzieren, Foto-Sensationen entwickeln, Cateringkonzepte testen, Maske/Frisuren entwerfen, Schauspieler locker machen, Scheinwerfer fokussieren usw. usw.

Und um es kurz zu machen: Es wurde das erfolgreichste Stück unserer Theaterbühne!

Gerade das Zusammenspiel zwischen den sensationellen geschneiderten Kostümen von Petra Holzinger, dem stimmigen Bühnenbild und den mit aktuellem Wortwitz geprägten Text, adaptiert von der erfolgreichen Schriftstellerin und Drehbuchautorin Annemarie Schoenle, traf den Zuschauergeschmack und die Theatergruppe wurde mit Standing Ovation gefeiert.

Text: Ines Geislinger  
Fotos: Petra Holzinger



Merteuil Valmont



Merteuil Cecile



Julie Tourvel Rosemonde



Valmont Tourvel



Volanges Merteuil





## Der SV Niederroth spielt Ralph Wallner's „Gspenstmacher“

Die Bühnenstücke von Ralph Wallner erfreuen sich derzeit großer Beliebtheit. Besonders das Stück „Gspenstmacher“ wird seit einiger Zeit von vielen Amateurtheaterbühnen aufgeführt. Der SV Niederroth inszenierte dieses Stück und so war es für uns eine besondere Ehre, zu einer Aufführung eingeladen zu werden.

Lange schon pflegen wir zu den Darstellern und zum Regisseur Joachim Diehl einen guten Kontakt und konnten schon einige Aktive aus dem SV Niederroth bei diversen Fortbildungen des VBAT begrüßen.

Das Stück war herrlich kurzweilig inszeniert. Mir persönlich hat die Szene, in der die Moorwirtin merkt, dass sie wohl nicht mehr aus Fleisch und Blut besteht, am besten gefallen. Die hingebungsvolle Darbietung dieser Szene war beachtlich und es allemal wert, die „Moorwirtin“, gespielt von Gertraud Rauch-Zimmermann in dieser Ausgabe des Theaterspiegels auf die Titelseite zu bringen.

Aber auch die beiden „Gspenstmacher“ wurden sehr lebendig und lustig dargestellt. Ein köstliches Erlebnis und ein sehr kurzweiliger Nachmittag im Dachauer Hinterland, der einmal mehr zeigt, wieviel Potenzial landläufig im Bereich der Amateurtheater zu finden ist.

Lieber Jo, liebe Schauspieler - Danke für die Einladung, ihr ward klasse und wir kommen gerne wieder.

Text: w.e.



**Nicht vergessen!**

**Redaktionsschluss für die Augustausgabe ist der 20. Juni 2015**

**Berichte,  
Artikel und Bilder an:  
[redaktion@amateurtheater-bayern.de](mailto:redaktion@amateurtheater-bayern.de)**



### „Malefiz Donnerblitz“ beim Theaterverein Reit im Winkl

Wo man hinschaut ist der Autor Ralph Wallner stets aktuell. Derzeit wird an vielen Amateurtheaterbühnen das Stück „Gspenstermacher“ gespielt. Der Theaterverein Reit im Winkl spielt das etwas unbekanntere Stück „Malefiz Donnerblitz“.

Grund genug mal wieder einen gepflegten Theaterabend einzuläuten. Mit Kolleginnen und Kollegen meines Theatervereins Rott am Inn ging es am 19.2.2015 nach Reit im Winkl, wo wir von Beppo Landenhammer jun. herzlich begrüßt wurden.

„Zum Donnerwetter!“, ruft Schneider Zwirn laut. Denn er muss erfahren, dass seine Tochter sich mit einem Kerl verloben will, der Zwirn so gar nicht gefällt.

Diese Situation wird erst richtig interessant, als zwei lebenslustige Wetterweiberl auftauchen.

Ein tolles Stück mit viel Anspruch an die Technik. Es stümt, schneit und regnet auf der Bühne.

Toll gemacht vom Theaterverein Reit im Winkl. Die Rollen perfekt besetzt, das Bühnenbild gefällt sehr gut und die Aufführung wird kurzweilig und interessant professionell gespielt.

Beachtlich, dass der Theaterverein Reit im Winkl 3 Aufführungen parallel das gesamte Jahr durchspielt. Jede Woche im Turnus ein anderes Stück.

Nach der Aufführung, 10 Minuten nach dem Schlussapplaus durften wir hinter der Bühne noch mit den Darstellern reden, die Bühne und die Räumlichkeiten ansehen.

Was absolut verwunderte, dass 10 Minuten nach Ende des Stückes die Bühne schon fertig umgebaut war für die Aufführung der Folgewoche.... WOW..

Nach einem ausgiebigen Stelldichein, bei dem wir sehr herzlich aufgenommen wurden, ging es für uns wieder Richtung heimwärts mit der Gewissheit, den Theaterverein Reit im Winkl zukünftig im Auge zu behalten.

Vielen Dank an Euch alle!!!!

Text: w.e.







**Vorschau**





## Jubiläumssfestspiele des AGNES-BERNAUER-FESTSPIELVEREIN vom 19. Juni bis 19. Juli

Die tragische Liebesgeschichte zwischen dem Herzogssohn Albrecht und der schönen, aber nicht standesgemäßen Agnes Bernauer berührt die Menschen seit Jahrhunderten.

Im Jahr 1428 taucht auf einer Steuerliste des Münchener Hofes zum ersten Mal der Name einer „Bernawerin“ auf. Der künftige Erbe des wittelsbachischen Herzogtums Bayern-München Albrecht verliebt sich in die junge Frau, die vermutlich zum Hofgesinde gehörte, und heiratete Agnes wohl heimlich. Als Herzog Ernst seinen Sohn zum Statthalter des niederbayerischen Landesteils machte, nahm Albrecht Agnes mit in das Straubinger Herzogsschloss. Trotz Drängens seines Vaters Herzog Ernst, der die Erbfolge, ja die Dynastie gefährdet sah, trennte er sich nicht von seiner Frau.

Der Herzog sah schließlich keine andere Möglichkeit, als Agnes wegen Zauberei, Hochverrats und Landesschädlichkeit zum Tode verurteilen zu lassen.

Während Albrecht zur Jagd in Landshut weilte, wurde Agnes Bernauer am 12. Oktober 1435 in der Donau zu Straubing ertränkt – „gen hymel gefertigt“, wie der Münchener Stadtschreiber hierzu notierte. In den Jahren und Jahrzehnten nach Agnes' Tod verdichteten sich die Berichte und Gerüchte: Sie soll eine Baderstochter gewesen sein, die Albrecht während eines Turniers in Augsburg kennen gelernt habe. Als Badhur' und Hexe, als Duchessa, Engel und Märtyrerin, als Liebende beschäftigt Agnes Bernauer bis heute Historiker, Dichter und Künstler.

Die Straubinger Bürgerschaft veranstaltete 1935 zum ersten Mal im Hof des Herzogsschlusses die „Agnes-Bernauer-Festspiele“. 1953 gründete sich der Agnes-Bernauer-Festspielverein, der die Organisation des alle vier Jahre stattfindenden Freilichttheaters übernahm. 2015 hat das Festspiel genau 80 Jahre Tradition. Das Mittelalter wird wieder mit über 180 Bürgern und Bürgerinnen aus Straubing und Umgebung in authentisch gestalteten historischen Gewandungen am historischen Ort, dem Herzogsschloss, lebendig werden. Regisseur des Stückes aus der Feder von Johannes Reitmeier ist erstmals Alfred Jurgasch. Die Dramaturgie übernimmt Andreas Wiedermann. Anlässlich des geschichtlichen Hintergrundes der Beziehungen zwischen Straubing und den Niederlanden konnte als Schirmherr der Generalkonsul der Niederlande, Peter Vermeij gewonnen werden.

**Erstmals wird es an zwei Wochenenden, 20./21. Juni und 11./12. Juli, ein Mittelalterfest im und um das Herzogsschloss sowie im Agnes-Bernauer-Garten geben. Die Gäste werden bewirtet, sehen Gaukler, Feuerspucker, Ritterlager, Waffenschau, Handwerker und Händler.**

### INFORMATIONEN

Agnes-Bernauer-Festspielverein e.V.  
Postfach 0416  
94304 Straubing  
[www.agnes-bernauer-festspiele.de](http://www.agnes-bernauer-festspiele.de)  
[kontakt@agnes-bernauer-festspiele.de](mailto:kontakt@agnes-bernauer-festspiele.de)

#### **Aufführungstage 2015:**

**19. Juni (Premiere) bis 19. Juli  
jeden Mittwoch, Freitag, Samstag und Sonntag**

#### **Karten:**

**Bei [www.okticket.de](http://www.okticket.de) und deren Vorverkaufsstellen oder über den Leserservice des Straubinger Tagblattes**





## Die Theatergruppe Brand

hat dieses Jahr eine ungemein erfolgreiche Saison hinter sich gebracht. Sie zog nun Bilanz über die sechs Aufführungen im Brander Mehrzwecksaal.

Die Überraschung stand bereits zwei Wochen nach dem Beginn des Kartenvorverkaufs ins Haus. Alle wollten den Schwank in drei Akten „Das Verlegenheitskind“ von Franz Streicher sehen. Die Karten für die sechs Vorstellungen waren nahezu ausverkauft. Nicht alle Wünsche konnten am Schluss befriedigt werden. Rund 1300 Besucher begeisterten sich an dem verflixten Verwirrspiel.

Die Zuschauer ließen sich vom Schauspielerteam absolut begeistern. Markus Philipp spielte die Hauptrolle Dominik Quastl, der eine uneheliche Tochter mit monatlichen Zahlungsverpflichtungen gegenüber seiner Kreszenz (Veronika Kraus) erfinden musste, um mit seinem Freund Severin (Torsten Erhard) die Wirtshausbesuche zu finanzieren. Die Schicksalswende kommt als Kreszenz zum 50. Geburtstag von Dominik die vermeintliche Tochter Vroni (Veronika Söllner) einlädt. Das wäre noch gut gegangen, denn Dominik verstand sich mit seiner „Tochter“ sehr schnell, wenn da nicht ihre Mutter Petronella (Carmen Lehnert) aufgetaucht wäre. Sie identifizierte Severin als den wirklichen Vater. Dem Severin drohte nicht nur das Nudelholz seiner Gattin Monika (Katharina König).

Viele Wirren halfen letztendlich dazu, dass selbst Postbote Simmerl (Christin Brunner) und Eva (Maria König) sowie Dominik Sohn Franzl (Tobias König) und Vroni ein Paar wurden. Hannes Scherm – Nachwuchsschauspieler aus unserer Jugend - überzeugte bei seinem Debut bei den „Großen“ als Knecht Krispin.

Überhaupt wurde die Jugend sehr erfolgreich bei den Theaterabenden integriert. Vier Monate dauerten die Proben; Regie führte Jochen Erhardt. Rund 40 Personen sind je Abend vor und hinter der Bühne (Spiel, Maske, Technik, Bühnenbau und Service) für einen reibungslosen Ablauf notwendig.

Wir hoffen, auch in diesem Jahr für unsere Gemeinde Brand wieder ein positives Aushängeschild gewesen zu sein.

Text: Bernhard Kreuzer

Bilder: Juli Drehobel







### 90 Jahre Theaterverein Bayrischer Hiasl Osterzell

Seit 90 Jahren besteht der „Theaterverein Bayrischer Hiasl“ Osterzell. Dieses Jubiläum wurde im Oktober 2014 im örtlichen Pfarrstadl mit einem bunten Programm aus Musik, Theater, Ehrungen und einem Rückblick auf die Vereinsgeschichte ausgiebig gefeiert. Die von der Vereinsvorsitzenden Conny Groß charmant moderierte, sehr kurzweilige Veranstaltung brachte Ausschnitte der Aufführungen der letzten Jahre auf die Bühne. Der Handel des Brandner Kaspar mit dem Boindlkramer um eine Verlängerung seines irdischen Lebens war immer wieder Thema am Festabend. Schließlich gehört das Volksstück seit vielen Jahren zum Repertoire des Ensembles. Georg Schwaiger als Kaspar und Roland Wick als „Knocheman“ brachten während der Festveranstaltung die Schlüsselszene außerordentlich packend und beeindruckend auf die Bretter des Pfarrstadls. Geschickt entwickelte sich aus ihrem Spiel heraus eine ungewöhnliche Variante, als die Jugendgruppe mit den sieben Zwergen samt Schneewittchen in Brandners Stube auftauchten.

Die Einbeziehung der Kinder, die wie die Großen voller Engagement dabei waren, machte augenfällig, dass sich der Osterzeller Theaterverein um den Nachwuchs keine Sorgen zu machen braucht. Eine besonders schöne Geste kündigte Conny Groß in diesem Zusammenhang zum Schluss des bunten Abends an. Im „Generationen-Theaterspiel“ hörten die kleinen Darsteller andächtig Josef Löcherer zu, der das Gedicht „vom Tag des Namens“ mit allerlei Wortspielereien frei vortrug. Der 92 Jahre alte Löcherer gehört wie die 90-jährige Aloisia Nowotny zu den Ehrenmitgliedern des Vereins. Aloisia Nowotny, Hans Angerer sowie die langjährige Spielleiterin, Hannelore Fleschutz wurden von Claudia Weber vom Verband Bayerischer Amateurtheater für 60 Jahre Mitgliedschaft ausgezeichnet. Als weitere Mitglieder wurden Rosmarie Fischer für 50 Jahre sowie Irene Nowotny und Xaver Unsinn für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit geehrt. Ernst Nowotny erhielt eine vereinsinterne Ehrung für 50 Jahre in der Funktion als 2. Vorstand. Neben der Geschichte vom Brandner Kaspar wurden Szenen aus „Lumpazivagabundus“ gespielt, dieser Geist versucht, drei vagabundierende Handwerksburschen mit allen Mitteln zu einem liederlichen Lebenswandel zu verführen. Den musikalischen Auftakt zum Festabend leitete lautstark der Rottenbacher Trommelzug ein. Die musikalische Gestaltung des Abends übernahm die kleine Besetzung der Musikkapelle Osterzell.

Eigentlich, so Conny Groß, sei das Theaterspiel in Osterzell ja bereits lange vor Gründung des Theatervereins Thema gewesen, wovon die Christa-Chronik aus dem Jahre 1840 berichtet. Die lebendige Erinnerung an den Wildschützen Matthäus Klostermayer, den berühmten „Bayrischen Hiasl“, gab dem Verein bei seiner Gründung 1924 den Namen. Bereits zwei Jahre zuvor hatte man - gegen Naturalien - die Schriftrollen mit dessen Geschichte erworben. Seither wurde das historische Volksstück immer und immer wieder gespielt und neu aufgearbeitet, 1982 strömten gar 6500 Zuschauer in 20 Vorstellungen. Das Repertoire der Bühne umfasst viele weitere Volksstücke, Possen, Komödien und Moritaten, aber auch Tragödien und sozialkritische Werke sowie Aufführungen des Kinder- und Jugendtheaters.

Gerlinde Wilhelm  
Theaterverein „Bayr. Hiasl“ Osterzell e.V.



vlnr. vorne: Hannelore Fleschutz, Aloisia Nowotny, Rosmarie Fischer, Xaver Unsinn; hinten: Conny Groß (Vorsitzende), Irene Nowotny, Claudia Weber (Verband Bayer. Amateurtheater), Ernst Nowotny



vorne vlnr: Paula Baumgartner, Anneliese Gilg, Rosmarie Fischer, Aloisia Nowotny, Hannelore Fleschutz; hinten vlnr: Josef Löcherer, Adolf Jocher, Ernst Nowotny, Josef Fleschutz



Georg Schwaiger als „Brandner Kaspar“ (links) und Roland Wick als „Knocheman“ (rechts)



vlnr: Stefanie Meichelböck, Georg Schwaiger, Roland Wick, Katharina Lang, Elena Martin, Susanne Ried; vordere Reihe Zwerge: Elena Eble, Soraya Böhm, Vanessa Rahner, Jazzea Böhm; vorne: Vanessa Vater als Schneewittchen



vlnr: Roland Wick („Leim“), Georg Schwaiger („Knieriem“), Paul Lohner („Zwirn“), Johann Egger („Lumpazivagabundus“)



## Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten an Elmar Leib (Nordendorf)

„Die Welt lebt von Menschen, die mehr tun als ihre Pflicht“. Mit diesem Zitat von Ewald Balsler begrüßt Martin Sailer, Landrat des Landkreises Augsburg zwei Frauen und drei Männer, die in der ersten Februar-Woche das Ehrenzeichen des Bayerischen Ministerpräsidenten überreicht bekommen haben. So sei er stolz darauf, dass von den 240.000 Einwohnern im Landkreis Augsburg rund zwei Drittel im Ehrenamt tätig sind. Deshalb sei es für ihn eine besondere Freude, diese Ehrung durchzuführen.

Unter den zu Ehrenden ist auch Elmar Leib aus Nordendorf, der 50 Jahre als Vorstand des Theatervereins Nordendorf alle Fäden in der Hand hielt. Als Gründungsmitglied und „Lokomotive“ des Vereins – wie er gerne bezeichnet wird – war es Elmar Leib immer ein Anliegen, mit Humor und Leidenschaft seine „Mannschaft“ zu motivieren und dafür zu sorgen, dass sich die Zuschauer wohlfühlen. Humor ist ein großer Aspekt im Leben von Elmar Leib. So bezeichnete Elmar Schöniger, Bürgermeister der Gemeinde Nordendorf, Elmar Leib als einen Mann, dessen Ziel es sei, mit Fröhlichkeit auf die Menschen zuzugehen und dies nicht nur als Amateurschauspieler, sondern auch als Clown, Zauberer und nicht zuletzt als Mensch.



Herzlichen Glückwunsch, Elmar Leib!

Claudia Weber  
VBAT Bezirksvorsitzende von Schwaben  
Februar 2015



## Wilhelm Köhler Verlag

Verlag und Vertrieb dramatischer Werke  
80805 München Ungererstraße 35  
Telefon: 089 / 361 50 26 und 089 / 360 54 89-0  
Telefax 089 / 361 51 96  
office@wilhelm-koehler-verlag.de  
www.wilhelm-koehler-verlag.de

Volksstücke, Komödien, Lustspiele, Schwänke und Boulevard  
in Dialekt und Hochdeutsch von erfolgreichen Bühnenautoren der Neuzeit:  
Bräutigam, Kaspari, Kling, Landstorfer, Pfau, Wallner u.v.m.  
sowie der beliebtesten Volksstückautoren:  
Maly, Neal/Ferner, Pohl, Schaurer, Vitus, Walfried u.v.m.



## Die kleine Fee bringt alles durcheinander

Weihnachtszeit ist Märchenzeit, das gilt bei der Theaterjugend des TSV Firnhaberau schon seit ihrer Gründung. Und auch 2014 bildete da keine Ausnahme.

Im Dezember wurde nämlich das Märchen „Die kleine Fee“ von Antje König zur Aufführung gebracht.

Die kleine Fee Filia erfüllt ihre Pflichten im Feenland nicht, sodass die Sterne nicht mehr funkeln können. Dies führt überall auf der Welt zu Chaos, Kinder Streiten nur noch und im Zauberwald geht auch alles drunter und drüber.

Vor Zorn auf ihre Eltern wünscht sich Filia schließlich weit weg und findet sich unversehens im geheimnisvollen Niemandsland wieder, wo ihr von der guten Hexe gezeigt wird, was sie durch ihre Faulheit alles angerichtet hat. Mit schlechtem Gewissen wünscht sich die kleine Fee nichts anderes, als wieder nach Hause zu kommen und alles wieder gut zu machen. Auf ihrer Reise zurück ins Feenland lernt sie im Zauberwald viele neue Freunde kennen, die ihr in jeder noch so verwickelten Situation mit Rat und Tat zur Seite stehen. Selbstverständlich findet die kleine Fee auch den Weg zurück nach Hause, wo sie - auf ihrer Reise ein Stück weit gereift - von nun an immer ihren Pflichten nachkommt.

Bei jeder der drei Aufführungen wurden die Helden auf der Bühne natürlich ganz besonders von den zahlreichen kleinen Besuchern begeistert beklatscht. Ein Zeichen dafür, dass auch das Weihnachtsmärchen 2014 wieder ein voller Erfolg war.

Ein Erfolg, der ohne all die helfenden Hände unmöglich gewesen wäre. Deshalb bleibt an dieser Stelle nur noch „Danke“ zu sagen.

Danke an alle, die auf, hinter, und unter der Bühne so viel ehrenamtliche Arbeit und Zeit investiert haben. Ein ganz besonderes Dankeschön geht natürlich an unsere beiden Regisseure, Andrea und Sebastian Neumair, die mit so viel Liebe und Hingabe die letzten zwei Weihnachtsmärchen für uns so toll inszeniert haben.

Mit so einer Jugend braucht man sich um die Zukunft der Theaterabteilung des TSV Firnhaberau garantiert keine Sorgen zu machen!



Text: Benedikt Dierl  
TSV Firnhaberau





## D'Theaterleut des TSV Firnhaberau glänzten bei „Otello darf nicht Platzen“ Alles wartet auf den Startenor

Das Grande Hotel in Cleveland steht Kopf, denn ein ganz besonderer Gast wird erwartet. Ein Startenor, der zum Jubiläum des Opernhauses, den Otello singen soll. Vor allem Saunders, der Direktor der Oper, gespielt von Georg Bauer, ist darauf bedacht, dass für den großen Tito Merelli alles perfekt ist. Dafür sorgen soll die rechte Hand des Operndirektors, „das Mädchen für alles“ Max, dem Luca Perocco Gesicht und vor allem Stimme verlieh. Denn Max's Traum ist es, einmal selbst großer Opernsänger zu werden. Und das geschieht früher, als ihm lieb ist.



So ein großer Starsänger weckt natürlich auch Begehrlichkeiten bei den Frauen, allerdings weniger bei seiner Ehefrau Maria, gespielt von Beatrix Dietrich, die ihn verlässt. Tito alias Wilfried Schmid ist totunglücklich, wobei tot wörtlich zu nehmen ist, denn so finden am frühen Morgen Saunders und Max den Tenor leblos in seinem Bett. Die Aufregung ist natürlich groß, und das Stück, das im von Frank Deininger entwickelten Bühnenbild der Lincoln-Suite spielt, nimmt so richtig Fahrt auf. Der Tenor ist tot, doch die große Jubiläumsfeier steht kurz bevor. Saunders weiß nur einen Ausweg, in dem das „Mädchen für alles“ Max in die Rolle des Tito Merelli und natürlich auch des Otello schlüpft.

Riskant, aber erfolgreich, wie die Inszenierung von Spielleiter Rainer Lechner.

Max ersetzt den Startenor so gut, dass er bald viele Verehrerinnen hat, Diana (Andrea Neumair) und Maggie, gespielt von Daniela Demharter, die ohnehin schon Max Freundin ist. Und der quirlige Page, der unbedingt ein Foto mit dem Tenor haben möchte, gespielt von Markus Neumair. Als dann auch noch ein zweiter Otello auftaucht und sich dieser für das Publikum als der echte herausstellt, ist das Durcheinander vorprogrammiert. Zwei scheinbar identische Otellos, verwirren alle, sogar manchmal den Zuschauer, der als einziger den Durchblick haben sollte.

Ein durchgehend unterhaltsames Stück haben die Darsteller mit viel Leidenschaft und darstellerischem Geschick auf die Bühne des Neuen Hubertushofes gezaubert. Der Applaus ließ nicht lange auf sich warten!



Text: Sebastian Neumair



## Ehrungen von 19 Darstellern des TSV Firnhaberau

Im Anschluss an die letztjährigen Stücke wurden zahlreiche Darsteller des TSV Firnhaberau vom Verband Bayerischer Amateurtheater für ihr langjähriges Engagement auf der Bühne ausgezeichnet. Die Theaterabteilung ist stolz darauf, eine so große Menge an Spielern zu haben, die seit zehn Jahren oder länger der Abteilung die Treue halten und sich auch hoffentlich in Zukunft noch lange für D`Theaterleut und die Theaterjugend auf und neben der Bühne engagieren.



### 10 Jahre:

Benedikt Dierl  
Evi Neumair  
Sebastian Neumair  
Franziska Müller  
Martin Erbert

### 15 Jahre:

Angelina Perocco  
Elisa Perocco  
Andrea Neumair  
Bernd Luichtl

### 20 Jahre:

Manuela Kiefl  
Monika Paul  
Luca Perocco  
Christina Seebach

### 25 Jahre (Nadel in Silber):

Daniela Demharter  
Sandra Dietrich  
Rainer Lechner

### 40 Jahre (Nadel in Gold):

Georg Baur  
Dirk Dietrich

### Sensationelle 65 Jahre Theaterleben:

Christl Dietrich

## Ehrungen beim Neuburger Volkstheater

Unsere Ehrenmitglieder für 25-jährige verdienstvolle Tätigkeit VBAT samt Ehrenurkunde des BDAT und der Ehrennadel des Neuburger Volkstheaters

Stefanie Geier, mit auf dem Foto rechts: 1. Vorsitzender Hans Wöhrl, Gaby Grimminger und Petra Rupp



Rosmarie Adolf wurde mit dem „Stov`l“ geehrt





## Bei dem Neuburger Volkstheater e. V.

stand in letzter Zeit eine Menge an.

Unter der Leitung der Maskenbildnerin Anja Schnatmann wurde im Oktober 2014 den „Puderdosen“ vom Neuburger Volkstheater e. V., der Rennertshofener Truppe und Mimenfeld der richtige Pinselstrich beigebracht. Organisiert hat das ganze Stefanie Schweiger, Chefin der Maske des Neuburger Volkstheater e. V.s.



Im Februar 2015 glänzte das Jugendtheater im Neuburger Volkstheater mit einem selbstgeschriebenen Theaterstück von Kerstin Egerer und Lucie Schafferhans, die auch beide für die Regie verantwortlich zeichneten.

### *Was machen Wale falsch?*

Die Idee zum Stück kam den beiden bei einer Jugendleitersitzung. „Letztes Jahr gab es ja kein Theaterstück. Da haben wir eine Impro-Show gemacht. Dieses Jahr wollten wir es dann wieder richtig krachen lassen und alle Jugendlichen mit einbeziehen“, erklärt Lucie Schafferhans. Gesagt, getan. Nachdem sich auf die Schnelle kein Stück fand, in dem alle hätten mitspielen können, kam die Idee auf, doch ein eigenes Stück zu schreiben. Auch die Story war schnell gefunden: im Krankenhaus soll es spielen. „Am Anfang war ich skeptisch, ob das funktionieren kann, weil doch jeder andere Ideen hat. Aber es war super und hat richtig viel Spaß gemacht, Ideen des Anderen weiterzuspinnen oder eine andere Wendung zu erfinden“, meint Kerstin Egerer. Schon nach wenigen arbeitsreichen Abenden war der Text fertig und die beiden sind zufrieden mit ihrem Werk. „Ich war echt gespannt. Mich beschäftigte das Stück in jeder freien Minute“, sagt Lucie Schafferhans augenzwinkernd.



Die Story ist recht einfach: vier Patienten treffen unfreiwillig im Krankenhaus aufeinander. Vier Charaktere, die verschiedener kaum sein könnten. Da hat die Krankenschwester einiges zu tun, um alle im Zaum zu halten. Doch auf so engem Raum lassen sich Geheimnisse nur schwer bewahren. So kommt vielleicht auch ans Licht, was Wale wirklich falsch machen.



Gespielt wurde das Stück am 20., 21., 27. und 28. Februar und am 1. März 2015 auf der Bühne des Neuburger Volkstheaters.

Nach dem erfolgreichen Sommertheater „Die drei Musketiere“, das im Neuburger Schloss in 8 Aufführungen dargeboten werden konnte, stand nun ein „frauenlastiges“ Stück am Ostersonntag, den 5. April 2015 an. „Aichacher Zeiserl“ heißt das neuverfasste Projekt aus der Feder Winfried Freys. Regie führen Peter O. Kellerer und Oliver Vief.



In den vergangenen Monaten haben Oberspielleiter Oliver Vief und der 1. Vorsitzende des Vereins Hans Wöhl die Idee zum diesjährigen Frühjahrsstück geboren.

Von Anfang an stand für Vief fest, dass er die vielen Frauen im Volkstheater in einem Theaterstück unterbringen möchte. Und weil einige der agierenden Damen singen können, sollte es auch kein reines Sprechtheater werden. Nach einiger Recherche im Internet spuckte die Suchmaschine auch mehrere Vorschläge aus. Doch entweder scheiterte es an der Erteilung der Spielrechte oder man hätte selbst viel umschreiben müssen, um z. B. bekannte Musical realisieren zu können.

So entschieden Vief und Wöhl rasch: „Wir können auch was Eigenes schreiben!“ Doch was? Eine Geschichte musste also her. Beim Gedankenaustausch brachte Hans Wöhl dann den entscheidenden Aspekt ins Spiel: „Wa-



rum soll das Theaterstück nicht im Gefängnis spielen? „Singende Frauen im Gefängnis?“ entgegnete Oliver Vief etwas misstrauisch. Aber ja, warum eigentlich nicht. Ein Theaterstück also über den Gefängnisalltag, aber auch über das Seelenleben der Inhaftierten und deren Vollzugsbeamtinnen soll es werden. Und da die größte JVA Bayerns in Aichach sitzt, stand der Titel des Stückes schnell fest: „Aichacher Zeiserl“.

„Die Idee, ein so frauenlastiges Stück zu entwickeln, im Themenbereich der JVA, hat mich sofort interessiert“, berichtet Winfried Frey, der sich durch das Theo-Berger-Theaterstück „Bruchstücke“ (spielt ebenfalls in diesem Metier) qualifiziert hat und somit für den Vereinsvorsitzenden des Neuburger Volkstheaters die 1. Wahl als Autor dieser Uraufführung war.

### *Zum Inhalt*

Die Inhaftierte Dr. Sybille Morgen (gespielt von Sylvia Tillich) ist aus der JVA verschwunden. Kommissar Sprenger (gespielt von Jörg Sachse), der die Untersuchungen über den Ausbruch leitet, vernimmt die Insassinnen, um mehr über die Motive der Flüchtigen zu erfahren. Dabei unterstützt ihn eine freie Mitarbeiterin, Protokollantin Lisbeth Maier (gespielt von Martina Golla). Jede Gefangene und auch die JVA-Beamtinnen, haben jedoch ihre ganz eigene Sichtweise zu und über die Geflohene und verwirren den Kommissar zusehends.

Doch wer jetzt denkt, das Leben in einer JVA sei alles andere als lustig, dem sei verraten, dass es durchaus humorvolle Situationen und komische Momente gibt, um einen amüsanten Theaterabend zu garantieren.

In den weiteren Rollen in alphabetischer Reihenfolge sind u. a. Kerstin Egerer, Pauline Ettl, Birgit Hausmann, Inge Heinrich, Theresa Kellerer, Anita Kerner, Nicola Kloss (hat das musikalische Konzept geschrieben), Melissa Meilinger, Elisabeth Schafferhans, Lucie Schafferhans, Isabella Tartamella, Judith Titze, Leonie Vief, Annelies Zellner, Eva Zwack, Lisa Zell, Maximilian Huber, Robert Huis und Kilian Vief zu sehen.

Mit von der Partie sind auch die Musiker Martin Göbel (Klavier), Maik Gak (Bass), Norbert Heckl (Schlagzeug) und Lukas Lautenbacher (Gitarre). An den Liedtexten haben Nicola Kloss und Oliver Vief zusammen geschrieben.

Eine weitere Zusammenarbeit findet mit der wunderbaren Ulrike Stuhlfelder statt, die bereits beim letzten Freilichtstück „Die drei Musketiere“ dem Ensemble die richtigen Tanzschritte beibrachte.

Als Regieassistenten fungieren Christoph Kessler und Marco Patrzek. Für die Maske ist Stefanie Schweiger, für die Kostüme Annelies Zellner und für die Requisite Melissa Meilinger zuständig. Josef Springer, Reinhold Schirmer und Jörg Sachse kümmern sich um den Bühnenbau.

Wir dürfen also auf das Ergebnis des diesjährigen Frühjahrsstückes „Aichacher Zeiserl“ gespannt sein.

### ***Vorschau im Mai***

Zur Landesausstellung „Napoleon und Bayern“ in Ingolstadt steuert das Neuburger Volkstheater sechs Vorstellungen bei.

#### *„Europa – Matt in 5 Zügen“*

Es handelt sich um fiktive Schachpartien mit Napoleon Bonaparte, in denen der Kaiser über seine weitreichenden Erlebnisse sinniert. Das Projekt setzt das Neuburger Ensemble zusammen mit dem Schachförderverein Ingolstadt um. „Für uns bedeutet dieser Beitrag zur Landesausstellung auf jeden Fall eine große Ehre“, versichert Hans Wöhrle. Regisseur Norbert Heine und Autor Florian Schmidt (Eichstätt) setzen auf ein Ensemble mit 20 Schauspielern. Werner Rom ist mit von der Partie.

#### *Inhalt*

Ein kleiner Junge lernt von einem weisen Mann Schach zu spielen. In seinem späteren Leben erinnern sein Agieren und die Handlungen seines Umfeldes immer wieder an dieses „wahrlich königliche Spiel“. Spielfelder werden zu Ländern, einzelne Spielfiguren zu Armeen, Spielzüge zu taktischen Manövern, Schlachten und Gewaltmärschen. In fünf szenischen Bildern berichten Zeitzeugen und Zeitgeschehen von dem Aufstieg Napoleons zum Kaiser der Franzosen und seinem tiefen Sturz.

**Premiere ist am 31. Mai 2015 in der Halle 9 in Ingolstadt.**



## G'spenstermacher bei den Theaterfreunden Oberweiling

HOLLERSTETTEN. Eine grandiose Premierenvorstellung zeigten die Theaterfreunde Oberweiling bei der Aufführung des Stückes „G'spenstermacher“ im Saal des Gasthauses Schmitt in Hollerstetten.

Die ersten Lacher auf seiner Seite hatte Hermann Obermeier, als er die rund 200 Gäste und den Landesspielleiter des Verbandes der bayerischen Amateurtheater, Gerhard Berger, humorvoll begrüßte.

In seiner Einleitung, in der er nicht zu viel verraten wollte, meinte er, es gehe es bei dem Theaterstück, wie auch sonst im Leben, um Geld, Essen, Trinken und um die Liebe. In dem von Ralph Wallner geschriebenen Dreiakter, der sich in einer Wirtstube im Ort Moortaler Moos abspielte, begegnete man zuerst der von Claudia Schön dargestellten, resoluten und alleinstehenden Wirtin Rosa Moderer.



Ihr einziger Gast war die schrullige und auch schon etwas in die Jahre gekommene Philomena (Sandra Schmidt), die im weiteren Verlauf des Stückes immer wieder in die Karten sah und an das Übersinnliche glaubte. Schon stand der fesche Knecht Leo vom Veichtlhof (Bastian Schön) in der Stube und erkundigte sich nach den beiden Totengräbern „Schippe“ und „Schaufe“ oder Hannibal und Hans Sumpfler, gespielt von Robert Ochlast und Michael Obermeier. Hintergründiger Humor Nicht nur deren Auftritt in gekonnt gespenstischer Atmosphäre beeindruckte das Publikum, sondern auch deren hintergründiger Humor und komödiantisches Talent. Auf der einen Seite immer hungrig, trinkfest, raubeinig und auf der anderen gleich wieder sentimental, wenn es um ihr nicht allzu gut florierendes Geschäft, die Boandlkramerei, geht. Die beiden spielten ihre Rolle so glaubhaft, als hätten sie nie etwas anderes getan. Die von Brigitte Hummel gespielte reiche verwitwete Großbäuerin Vevi Veichtl, die mit ihrem „Odeltoilette“ die Luft verpestete, war zu Beginn mit der Wirtin Rosa uneins. Beide versuchten, sich den überreifen Schuaster-Jackl (Thomas Simon) zu angeln, der sich jedoch nicht dem Diktat der etwas in die Jahre gekommenen Bäuerin Vevi und der Wirtin Rosa unterwarf.

Noch im ersten Akt suchten Schippe und Schaufe wegen einer vorausgegangenen Beerdigung in der Gaststube nach Essen und fanden dabei auch eine Flasche Gift, von der Rosa letztendlich trank und starb. Sie erschien daraufhin als Geist und konnte nur von den beiden Totengräbern gesehen und gehört werden. Als sie die Ratscherei über ihre eigene Person mithörte, mischte sie mit ihrer pffiffigen Art und Weise den Besserwissern und Lästerern, für die sie ja unsichtbar war, auf. Im weiteren Verlauf des Stückes kam eine über 26 Ecken mit der Wirtin verwandte Fast-Nichte Lena (Julia Schmidt) ins Spiel, an der jetzt auch der Leo Gefallen fand. Unvorsichtiger Weise, nicht zum Nachteil von Schippe und Schaufe, hatte auch die Vevi Veichtl vom Gift getrunken und kam ebenfalls als Geist zurück. Rosas Versuch ihren geliebten Schuaster-Jackl ins Jenseits zu befördern, wurde von Geist Vevi in letzter Sekunde verhindert.

### 30-jähriges Bühnenjubiläum

Um an dieser Stelle nicht mehr zu verraten, kann man nur bemerken, dass dieses Stück das große schauspielerische Talent der Akteure unter Beweis stellt. Es ist eine durchwegs gelungene Aufführung zum 30-jährigen Bühnenjubiläum unter der Regie von Franz Brandl.



Text und Bild: Andreas Friedl

Quelle: Neumarkter Tagblatt 07/03/15





## Der Theaterspielkreis Saal a. d. Donau hat viel zu tun im Jubiläumsjahr

### Der Theaterspielkreis Saal a. d. Donau hat viel zu tun im Jubiläumsjahr

Mitglieder haben „theaterSAAL“ an der Donau weiter ausgebaut / Für das 25-jährige Jubiläum 2015 werden zwei Produktionen geplant

Saal a. d. Donau. Ein Teil unserer Mitglieder steckt schon mitten in den Proben für „s Elädrische“, das auf der Bühne des Vereinsheims, dem theaterSAAL, aufgeführt werden soll. Dieser war bereits 2013 mit der Komödie „Messe-Diener“ eingeweiht worden, seitdem hat sich jedoch nochmals einiges getan. Nach einer sorgfältigen Planungsphase wurde der theaterSAAL von den Vereinsmitgliedern in Eigenregie umgebaut, um Raum zu schaffen für ein noch schöneres Theatererlebnis - für die Zuschauer, aber auch für die Mitglieder selbst. Wir informieren über die Maßnahmen und geben einen Ausblick auf das 25-jährige Vereinsjubiläum 2015.



So sah es vorher aus im Dachboden des Vereinsheims an der Donau

Im Frühjahr 2013 waren wir mit dem ersten Umbau „fertig“. Bei den Aufführungen von „Messe-Diener“ war der theaterSAAL dann zum ersten Mal mit ca. 90 Zuschauern voll besucht und es fiel auf, dass an vielen Plätzen die Sicht zur Bühne beeinträchtigt war. Das hatte folgenden Grund: Wir hatten zwar in den Zuschauerraum mehrere Stufen eingebaut, aber die Bühne selbst war ebenerdig. Einige Szenen spielten zudem am Boden im vorderen Bühnenbereich. So konnten einige Leute nicht über die Köpfe der vor ihnen Sitzenden sehen. Da ist uns klar geworden: Wir müssen nachbessern.



Zwischenstand: Die Dachkonstruktion ist gut sichtbar. Links ist die Dachinnenfläche bereits isoliert. Für die Arbeiten wurde ein mobiles Gerüst genutzt

In der Planung hatten wir Unterstützung von Fachleuten, denn es musste ein offizieller Bauantrag gestellt werden. Die Arbeit vor Ort machten die technisch versierten Vereinsmitglieder selbst. Dank guter Organisation konzentrierte sich der Zeitaufwand hauptsächlich auf die Wochenenden. Vorteilhaft war auch, dass die Arbeiten sich fast alle im Inneren des Gebäudes abspielten, damit waren wir wetterunabhängig und konnten die Winterzeit nutzen.

Als Hauptmaßnahme wurde im Bühnenbereich und im vorderen Zuschauerraum die Zwischendecke entfernt und den Dachraum geöffnet. Ermöglicht wurde das durch den Einbau von filigranen Rundstangen aus Stahl. So erhielten wir einen höheren Raum und konnten die Bühne um ca. 60 cm anheben. Der Sichtwinkel aus den Zuschauerreihen ist jetzt also größer - man blickt über die Köpfe der Vorderleute hinweg. Außerdem gibt es einige weitere Verbesserungen, etwa eine zusätzliche Brandschutztür. Nun freuen wir uns, pünktlich zum 25-jährigen Bestehen des Theaterspielkreises Saal a. d. Donau unseren eigenen theaterSAAL auskosten zu können.



Knotenpunkte der Stahlkonstruktion

Bisher gab es schon verschiedene Spielorte: In den ersten Jahren wurde unter der Regie von Klaus Kern, der bereits für den Passionsspielkreis Saal a. d. Donau Regie geführt hatte und Gründungsmitglied im Theaterspielkreis wurde, jeweils ein Freilichtstück auf dem Kirchplatz in Saal inszeniert. Als dieser baulich verändert wurde, nutzten wir den Pausenhof hinter der Verbandsschule Saal für die Freilichtspiele. Im „Saaler Sommer“ wurden vor allem Klassiker aus dem 18. und 19. Jahrhundert von Autoren wie Molière, Goldoni und Nestroy gezeigt. Ab den 2000er Jahren kamen vermehrt Boulevardkomödien und auch das ein oder andere Drama wie „Hotel zu den zwei Welten“ oder „8 Frauen“ dazu, die zunächst im Autohaus Wiedmann und dann in der neuen Mehrzweckhalle der Verbandsschule Saal gespielt wurden. Ein großer Erfolg war auch „Liebe, häppchenweise!“ im Herbst 2014, das von unserem Mitglied



Die geballte Kraft der Akkuschauber (von links): Klaus Buchner, Martin Lohner und Michael Walker



Christine Stark nach Marivaux' „Das Spiel von Liebe und Zufall“ für die heutige Zeit umgeschrieben und inszeniert wurde.

Unsere Experimentierfreude wollen wir uns behalten, deshalb machen wir wieder etwas Neues. Im Theaterspielkreis gab es noch nie ein Bauerntheaterstück, da wurden wir auf „s Elädrische“ von Peter Landstorfer aufmerksam. Es ist ein Stück von 1995 mit den typischen Elementen des Bayerischen Volkstheaters im Stil der Iberl Bühne in München. Die Handlung spielt auf einem Hof in den 1920er Jahren und passt sogar ein bisschen zum Umbau des theater-SAALs: Es geht darum, dass der Bauer als erster in der Umgebung elektrische Leitungen auf seinem Hof installieren lässt. Das führt natürlich zu manch lustigen Situationen, aber auch nachdenkliche Momente kommen auf. Man hinterfragt, was „Fortschritt“ bedeutet - damals und heute, in der Gesellschaft als Ganzes und im Kleinen bei uns als Verein. Die Premiere ist für den 10. April geplant, weitere Aufführungen finden am 10., 11., 12., 17., 18., 25. und 26. April statt sowie am 1., 2. und 3. Mai. Der Beginn ist an den Freitagen und Samstagen jeweils um 20 Uhr, an den Sonntagen um 19 Uhr. Kartenreservierung ist ab 9. März bei der Sparkasse Saal unter der Telefonnummer 09441-299 288 möglich.

Im November wollen wir ein zweites Stück auf die Bühne bringen. Wir denken dabei an eine schwarze Komödie von Jörg Graser, „Jailhouse Blues“. Von diesem Autor haben wir Ende 2011/Anfang 2012 „Little Hero“ in Gaststätten in Schierling und Kelheim gespielt. Aber jetzt konzentrieren wir uns erst einmal auf „s Elädrische“!

Über den Theaterspielkreis:

Der Theaterspielkreis Saal an der Donau e. V. besteht seit 1990. In diesem Zeitraum wurden 38 unterschiedliche Theaterstücke auf die Bühne gebracht und ca. 35.000 Zuschauer haben sich prächtig amüsiert. Zur Zeit hat der Verein 90 Mitglieder. Interessierte für Schauspiel, Technik oder Regie sind jederzeit herzlich willkommen.

Weitere Informationen unter [www.theaterspielkreis-saal.de](http://www.theaterspielkreis-saal.de) und [www.facebook.com/theatersaal](http://www.facebook.com/theatersaal).

Text:

Fotos linke Seite: Konrad Götz

Fotos rechte Seite: Martin Lohner

Das Plakat zur aktuellen Produktion Foto: Konrad Götz,  
Gestaltung: Andrea Kugler

Pressekontakt / Ansprechpartner:

Wolfgang Kugler

Rötweg 12

93309 Kelheim

Telefon 0160 967 15 850

E-Mail: [1.Vorstand@theaterspielkreis-saal.de](mailto:1.Vorstand@theaterspielkreis-saal.de)



Bei der Probe: Die Altbäuerin (Jutta Götz, rechts) schimpft wieder einmal, Knecht Korb (Tobias Eckart, links) grinst in sich hinein



Jungbauer Sixt (Emanuel Lange), die Scherfängerin (Christine Stark) und der Viehhändler (Hans Stark) diskutieren über's Elädrische. Irrvarig is des fei scho...



Die fertige Bühne unter der neuen Deckenkonstruktion. Bauer Sixt (Emanuel Lange, zweiter von links) lässt sich von seiner Mutter (Jutta Götz, rechts) nichts mehr vorschreiben



## „Du bist doch auch einer von denen“ - Ein Text viele Aussagen Hauskurs des Theaterverein Dorfbühne

Mitglieder des Theatervereins „Dorfbühne“ besuchen seit fast zehn Jahren regelmäßig Theaterkurse des Verbandes bayerischer Amateurtheater. Die dreitägigen Kurse des zugehörigen Bezirks finden jedoch immer am ersten Oktoberwochenende – und damit mitten in der stressigen Zeit der eigenen Theaterproben für das Herbsttheater - statt. So reifte bei Regisseur Josef Kleber die Idee, selbst einen so genannten „Hauskurs“ in Waidhaus und komprimiert auf zwei Tage zu organisieren. Nach entsprechenden Gesprächen bereits beim Oktober-Kurs befürworteten die Mitspieler diese Idee einstimmig. Und nach Telefonaten mit der Verbandsleitung und dem Referenten Jürgen Peter (zugleich Vizepräsident im Verband Deutscher Amateurtheater und Bezirksspielleiter im Verband Bayerischer Amateurtheater) standen Termin und Umfang des Kurses schnell fest. „Wie beeinflusst die Dramaturgie die Aussage eines Theaterstücks“ lautete der Titel des Kurses, zu dem auch befreundete Theatergruppen eingeladen wurden und Teilnehmer schickten.

Am Samstagmorgen startete der Kurs in aller Frühe, wozu die Kommune dankenswerterweise das Gemeindezentrum im Rathaus zur Verfügung stellte. Dazu gesellten sich vier Laienspieler der Theatergruppe aus Mühlhausen und drei aus Tiefenbach, die ebenfalls dem Verband angehören, so dass neben den sieben Gästen und neun „Dorfbühnen“-Mitgliedern stolze 16 Personen teilnahmen. Die Jüngsten unter den Teilnehmern waren mit 14 Jahren Phillip Kraus aus Waidhaus und die 16-jährige Lisa Scherr aus Tiefenbach. Neben den Laienschauspielern gesellten sich auch Martina Wettinger von der Maske und Soufleur Brigitte Krämer zur Gruppe.

Bürgermeisterin Margit Kirzinger begrüßte die Teilnehmer und lobte die „Dorfbühne“ für ihr Arrangement in Waidhaus: „Ich freue mich über den Kurs im großen Rathaussaal, der diesen dadurch weiter belebt.“ Sie reihte sich noch in die interessante Vorstellungsrunde ein und lauschte gespannt den Werdegängen, Intuitionen und Wünschen der Teilnehmer für den Kurs.

Mit verschiedene Übungen erarbeitete die Gruppe um Jürgen Peter, wie nur aus einem Wort ganze und vor allem auch verschiedene Szenen entstehen können, um die Zuschauer im Bann zu halten. Jeder Teilnehmer musste seine Interpretationen zeigen, die in der gemeinsamen Runde besprochen und optimiert wurden. Peter schaffte eine lockere Atmosphäre, die Jedem Platz ließ, sich frei zu entfalten und trotzdem Vertrauen in die Gruppe ermöglichte, so dass es keine Hemmungen gab um auch mal verrückte Ideen umzusetzen. Ein köstliches Mittagessen, geliefert vom Hotel Biehler, unterbrach den lehrreichen Vormittag. Um die Pausen möglichst stressfrei zu halten, wurde für eine Rundumversorgung mit Getränken, Kaffee, Kuchen, Snacks und Mittagessen durch die Organisatoren von Seiten des Theatervereins gesorgt.



So ging es gestärkt in die nächste Übung, mit der Aufgabe, aus einen Dialog von fünf vorgegeben Sätzen der mit „Du bist doch auch einer von denen“ beginnt, ein zehnmütiges Theaterstück, zu entwickeln. In vier Gruppen wurden alle Mitwirkenden zu Autor, Regie und Spieler gleichermaßen; unterstützt vom Bezirksspielleiter. Auch nach dem Kurs währte der gemeinsame Erfahrungsaustausch - mit vielen Anekdoten des Dozenten gespielt - noch bis spät hinein in die Nacht.

Mit Lockerungs- und Konzentrationsübungen startete der Sonntagmorgen und es ging zu den letzten Proben. Zur Abschlusspräsentation befand sich auch die Bürgermeisterin wieder unter den Zuschauern und würdigte mit viel Lob die Leistungen der verschiedenen Spielszenen, die aufbauend auf dem Grundtext an verschiedenen Orten, wie im Irrenhaus, Kindergarten, Metzgerei und Bushaltestelle, spielten und dabei lustige wie zeitkritische Themen beinhalteten.

Im Resümee bedankte sich der Referent genauso wie die Teilnehmer einmütig für die „gute Zusammenarbeit und für ein kollegiales, gut organisiertes und lehrreiches Wochenende“, verbunden mit dem Wunsch, dies auf jeden Fall zu wiederholen. So beeinflusste die Dramaturgie nicht nur die Aussage des Kurses, sondern pflegte viele neue und bestehende Freundschaften unter den Theaterbegeisterten.

Josef Kleber  
Theaterverein Dorfbühne





## Eintrittskarten-Programm für Amateurtheater

Daniel Koch vom Jugendzentrum Neuburg/Donau hat ein Eintrittskarten-Programm für Amateurvereine geschrieben:

### **Buchungssystem für Theater / Künstler / Bands**

Über die Software:

Die Buchungssoftware erlaubt es Theatervereinen, Künstlern, Bands, Veranstaltern, etc. Termine auf Ihrer Website darzustellen und Tickets für diese zu vertreiben. Der gesamte Ticketvertrieb läuft über die Internetseite. Vollautomatisch mit ausdruckbaren Tickets für die Besucher. Das Buchungssystem kann sowohl für Veranstaltungen zu verschiedenen Zeiten und an unterschiedlichen Orten als auch für Großveranstaltungen genutzt werden. Es besteht die Möglichkeit direkt auf einer Sitzplatzübersicht (kann für sämtliche Veranstaltungsorte bequem angelegt werden) gewünschte Sitzplätze zu wählen und diese fest zu reservieren. Es können auch unterschiedliche Preis-Kategorien angelegt werden, bei der der Besucher keinen festen Sitzplatz, sondern unterschiedliche Bereiche des Veranstaltungsortes wählen kann. (z.B. Oberrang, Loge, etc.) Die Veranstaltungen können dem Besucher auf verschiedenste Weise angezeigt werden (Kalender, Liste, Zeitleiste,...).

Die Preisgestaltung ist sehr flexibel. Es können unterschiedlichste Preiskategorien angelegt werden. Außerdem besteht die Möglichkeit, Veranstaltungen aus Spendenbasis einzurichten (variabler Betrag) oder Veranstaltungen komplett kostenlos anzubieten.

Am Veranstaltungstag genügt dem Einlasspersonal ein Android oder iOS Smartphone mit Internetzugang, um die gedruckten Tickets zu prüfen und die Gäste entsprechend einzulassen.

Features:

Für Smartphones / Tablets optimiert (Responsive)

- Ticketgenerierung mit Barcode (Eigenes Layout pro Event)
- Vollautomatisierte Zahlungsverarbeitung
- Integriertes Rechnungssystem-Rabatte (über Gutscheincodes)
- Sitzplatzreservierung
- Unbegrenzte Anzahl an Preiskategorien
- Check-In für Einlasspersonal-uvvm.

Gerne präsentieren wir Ihnen die Software und erstellen ein individuelles unverbindliches Angebot.

Interessierte wenden sich an:

Daniel Koch  
YOURWEBVISION  
Eichstätterstr. 30  
86633 Neuburg/Donau

Telefon 08431/64475-14

# FRAUEN-POWER



**MEINE FÜNF FRAUEN ...**  
von Frank Pinkus  
(5 D, 1 H / 1 Dek.)



**EIFERSUCHT**  
von Esther Vilar  
(3 D / 1 Dek.)



**DENN ALLE LUST WILL EWIGKEIT**  
Liederabend von  
Franz Wittenbrink  
(5 D, 1 H)



**FROM MEDEA**  
von Grazia Verasani  
(4 D / 1 Dek.)



**VON HAUS ZU HAUS**  
von James Sherman  
(2 D, 4 H, 1 K / 1 Dek.)



**DAMENTRIO ZU VIERT**  
von Nathalie Boisvert  
(4 D / variable Dek.)



**LIEBE, LEID UND ALLE MEINE KLEIDER**  
von Nora und Delia Ephron  
(5 D / 1 Dek.)



**VERSTEH EINER DIE FRAUEN**  
von Matthias Stoltze  
(3 D, 1 H / variable Dek.)

**Ahn & Simrock Bühnen- und Musikverlag GmbH**  
**Per H. Lauke Verlag · TM Theaterverlag München**

Deichstraße 9 • D-20459 Hamburg • Tel. (040) 300 66 780 • Fax (040) 300 66 789

E-Mail: [as@ahnundsimrockverlag.de](mailto:as@ahnundsimrockverlag.de) • Internet: [www.ahnundsimrockverlag.de](http://www.ahnundsimrockverlag.de)

E-Mail: [lv@laukeverlag.de](mailto:lv@laukeverlag.de) • Internet: [www.laukeverlag.de](http://www.laukeverlag.de)

E-Mail: [tm@theaterverlagmuenchen.de](mailto:tm@theaterverlagmuenchen.de) • Internet: [www.theaterverlagmuenchen.de](http://www.theaterverlagmuenchen.de)